

18
BUDGET 2018

BUDGET 2018



Den Wandel gestalten – der Haushaltsplan des WDR für das Jahr 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

der WDR befindet sich mitten in seiner vielleicht umfassendsten Reformphase. Wir wollen unsere Position als führendes Medienunternehmen auch in Zeiten des digitalen Wandels stärken.

Deshalb bauen wir konsequent die Crossmedialität weiter aus, stellen Ressourcen bereit für innovative digitale Projekte und steigern die Qualität unserer linearen Angebote. Unser übergeordnetes Ziel: Wir wollen noch wirtschaftlicher arbeiten und dabei zugleich in technischer und programmlicher Hinsicht auf der Höhe der Zeit bleiben.

Die umfassenden Programmerneuerungen, die wir bereits angestoßen haben, setzen wir in 2018 fort. Wir richten uns dabei am Nutzungsverhalten unseres Publikums aus, bemühen uns um größtmögliche Transparenz und bieten umfassende Orientierung auf allen Verbreitungswegen. Dabei bereichern wir die Menschen mit unseren hochwertigen Angeboten – jeden Tag und auf allen Ausspielwegen, linear und im Netz. Im Fokus steht bei uns der intensive, gleichberechtigte Dialog mit unserem Publikum.

Lesen Sie im Folgenden, wie wir 2018 den Wandel gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Buhrow

INHALT

Einleitung	7
Ausgangslage und Aufgaben	11
Den Wandel gestalten.	12
Unternehmensziele und Programmschwerpunkte	13
Radio	14
Fernsehen	17
Unternehmensentwicklung	20
Der rechtliche und politische Rahmen	23
Finanzen	25
Gesamtüberblick	27
Betriebshaushaltsplan	31
Finanzplan	37
Übersicht	41

EINLEITUNG

Das Planergebnis aus der aktuell gültigen Mittelfristigen Finanzplanung 2016 bis 2020 des WDR weist eine allgemeine Ausgleichsrücklage von rund 158,7 Millionen Euro Ende 2018 aus.

Hier wirkt sich als Einmaleffekt in 2017 die Freigabe der Sonderrücklage der Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016 von 259,7 Millionen Euro aus. Dieser Überschuss erhöht sich nochmals geringfügig um 0,5 Millionen Euro aufgrund des Jahresabschlussergebnisses 2016.

In der Direktorensitzung am 31. März 2017 wurden die Prämissen zum Haushaltsplan 2018 und zur Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung 2017 bis 2021 festgelegt:

- \ Die KEF hat in ihrem 20. KEF-Bericht empfohlen, ab 2017 den monatlichen Rundfunkbeitrag von 17,50 Euro auf 17,20 Euro zu senken. Die Länder sind der Empfehlung nicht gefolgt und haben beschlossen, den Rundfunkbeitrag unverändert bei 17,50 Euro zu belassen. Die Rundfunkanstalten haben sich verpflichtet, in der Beitragsperiode 2017 bis 2020 den Differenzbetrag von 30 Cent pro Vollzahler und 10 Cent je Drittelbeitrag einer gesonderten Rücklage zuzuführen.
- \ Nach Auslaufen des aktuellen WDR-Vergütungstarifvertrags zum 31. März 2017 werden für die weitere Planung der Personalaufwendungen die Eckdaten des Tarifabschlusses des öffentlichen Dienstes der Länder zugrunde gelegt.
- \ Hinsichtlich der Begrenzung der Versorgungslasten wurde zwischenzeitlich eine Grundsatzvereinbarung mit den Gewerkschaften erzielt. Eine abschließende tarifvertragliche Einigung liegt noch nicht vor. Somit werden in der Planung nur die bisher gültigen Regelungen zu Grunde gelegt.
- \ Der Sachaufwand wird mit einer Steigerungsrate von 1,75 Prozent und der Programmaufwand mit 2,01 Prozent fortgeschrieben.
- \ Die Stellenbesetzungsquote wird weiterhin bei 96 Prozent angenommen, bei Nichterrechung der Besetzungsquote ist ein Ausgleich durch Einsparungen im Sach- beziehungsweise Programmstat erforderlich.
- \ Der Abbau von 114 Planstellen und die Einrichtung von 9,75 zusätzlichen Stellen für die Kooperation mit dem Deutschlandradio werden berücksichtigt.

Unter Zugrundelegung eines unveränderten Beitrags von monatlich 17,50 Euro bei gleichzeitiger Bildung neuer Rücklagen und der Fortführung der eingeleiteten Sparprozesse der letzten Jahre, hätte der WDR eigentlich für das Haushaltsjahr 2018 und die Mifrifri bis 2021 ein ausgeglichenes Finanzplanergebnis vorlegen können. Allerdings zeichnet sich bei den wichtigsten Ertragsquellen des WDR eine sehr problematische Entwicklung ab.

Bereits im Jahresabschluss 2016 ergaben sich deutliche Mindererträge aus dem Rundfunkbeitrag. Die Mindererträge resultieren im Wesentlichen aus den bis zu drei Jahre rückwirkenden Abmeldungen und Befreiungen. Diese Rückwirkung hat der Gesetzgeber mit dem 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zum 1. Januar 2017 ermöglicht. Zudem wird ein Rückgang der voll beitragspflichtigen Wohnungen erwartet. Für 2017 und in der neuen Beitragsertragsplanung für die Jahre 2018 bis 2021 schreibt sich die negative Entwicklung aus 2016 weiter fort. Für den Zeitraum 2018 bis 2021 resultiert hieraus eine saldierte Verschlechterung aus deutlich geringeren Beitragserträgen und höheren Vollstreckungs- und Rücklastschriftkosten von 106,3 Millionen Euro.

Darüber hinaus wirken sich die Beschlüsse der Landesregierung zur Werbezeitenreduzierung für den Hörfunk weiter aus. Hiermit erfolgt die stufenweise Reduzierung der werktäglichen Werbezeit von 90 Minuten im Jahresschnitt auf drei Hörfunkwellen auf 75 Minuten im Jahresschnitt auf zwei Hörfunkwellen im Jahr 2017 und auf 60 Minuten im Monatsschnitt auf eine Hörfunkwelle ab 2019. Bereinigt um steuerliche Effekte ergibt sich für den WDR ein zu kompensierender Betrag von rund 71,6 Millionen Euro im Mifrifri-Zeitraum bis 2021.

Weder für die Mindererträge aus dem Rundfunkbeitrag noch für die Werbung hat der WDR bisher eine Kompensation erhalten. Sollte die KEF die Mindererträge aus dem Rundfunkbeitrag und der Werbezeitenreduzierung nicht kompensieren, muss der WDR die hieraus nicht gedeckte Lücke von 177,9 Millionen in den Folgejahren aus eigener Kraft schließen.

AUSGANGSLAGE UND AUFGABEN

DEN WANDEL GESTALTEN.

Der WDR befindet sich in einem tief greifenden Transformationsprozess – sowohl in programmlicher als auch in organisatorischer Hinsicht.

Fernsehen, Radio und Internet sind heutzutage keine separaten Bereiche mehr, sondern gehen Hand in Hand. Aus diesem Grund wird der WDR in den nächsten Jahren vom klassischen Rundfunksender zu einem schlagkräftigeren Medienunternehmen umgebaut, das sich technisch wie auch programmlich auf der Höhe der Zeit befindet.

Er will den Menschen in Nordrhein-Westfalen auch künftig ein kompetenter, zuverlässiger Partner für Information, Kultur, Bildung und Unterhaltung sein. Entsprechend folgt der WDR dem sich verändernden Nutzungsverhalten seines Publikums und gestaltet seine Angebote zunehmend medienübergreifend. Inhalte werden crossmedial geplant, produziert und für das Publikum passend auf den unterschiedlichen Verbreitungswegen angeboten.

Unternehmensziele und Programmschwerpunkte

Für die Menschen im Land und darüber hinaus machen wir täglich Lieblingsprogramme und bringen Unterhaltung, Inspiration und Information direkt nach Hause und auf mobile Endgeräte.

Fünf Leitsätze zum digitalen Wandel bilden die Grundlage für die neue strategische Ausrichtung des WDR:

Das Netz hat entscheidende Bedeutung für die Zukunft.

Wir sind Sender, Empfänger, Plattform.

Unser digitales Angebot ist auf unsere Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet – sie sind Partner und Korrektiv.

Unsere Innovationsfähigkeit passt sich den Anforderungen des Netzes an.

Unsere Inhalte, unser Wissen und unsere Entwicklungen gehören allen.

Bereits im Jahr 2016 wurden grundlegende Programmreformen durchgeführt, die in den kommenden Jahren ihre Fortsetzung finden.

Das WDR FERNSEHEN bietet mit überarbeiteten Sendeschemata und einem verjüngten, modernisierten Programm klare Strukturen sowie bessere Orientierung. Dabei richtet es sich an den Bedürfnissen der Menschen aus und stellt insbesondere auch seine regionalen Kompetenzen unter Beweis. Es liefert weiterhin klare, verlässliche und kritische Informationen, schafft aber auch Platz für innovative Ideen, setzt auf crossmediale Projekte und junge Formate. Darüber hinaus arbeitet das WDR FERNSEHEN an neuartigen Erzählformen und Musikkonzepten und bezieht die Gruppe der 35- bis 55-Jährigen noch stärker ein.

Mit den Programmnovellierungen bei WDR 3 und bei WDR 5 setzt der WDR auf berechenbare Einschaltpunkte und überraschende Inhalte gleichermaßen und trägt dem veränderten Nutzungsverhalten des Publikums Rechnung. WDR 3 bietet seinen Hörerinnen und Hörern eine neue tägliche Hörspielstrecke, WDR 5 baut seinen journalistischen Content aus. WDR 2, WDR 4 und WDR COSMO – vorher FUNKHAUS EUROPA – wurden auf mehr Aktualität und mehr Nähe zum Land ausgerichtet, während die Breitenprogramme, bestehend aus 1LIVE, WDR 2 und WDR 4, mit fundierten Informationen und einem vielfältigen musikalischen Unterhaltungsangebot ein breites Publikum ansprechen. Bei WDR 2, WDR 4 und WDR COSMO sorgen Doppelmoderationen für mehr Dynamik und Abwechslung in den Sendungen.

Der Relaunch seines Webauftritts sorgt für eine größere Nutzerfreundlichkeit sowie mehr Transparenz: Die Inhalte sind nun gebündelt und zentralen Kategorien zugeordnet, zudem verfügt der Internetauftritt über eine verbesserte Suchfunktion.

Mit crossmedialen Arbeitsbereichen schafft der WDR Raum für kreative Ideen. Eines der wichtigsten aktuellen Projekte stellt die umfassende Sanierung des Filmhauses dar, die voraussichtlich im Jahr 2023 abgeschlossen sein wird. Eine grundlegende Umgestaltung des 1974 errichteten, traditionsreichen Gebäudes ist dringend notwendig, um auch in Zukunft den technischen Erfordernissen zu entsprechen und zudem veränderte gesetzliche Vorgaben zu erfüllen. Mit dem neu entstehenden crossmedialen Campus begegnet der WDR dem Medienwandel und bündelt Themen, Inhalte und Wissen sowie die Kompetenzen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit dem modernen Medienhaus entsteht eine flexible Gebäudestruktur. **Ab 2023 bündelt der WDR seine aktuelle Berichterstattung im »Haus der Aktualität« – so der Arbeitstitel –, wo die Redaktionen von Fernsehen, Radio und Internet in einem neuen, crossmedialen News-room zusammenarbeiten werden.**

Darüber hinaus haben die beiden crossmedialen Leuchttürme »Sport« sowie »Wirtschaft und Verbraucher« inzwischen ihre Arbeit im offen gestalteten, medienübergreifenden »Sport Campus« in den WDR Arkaden beziehungsweise im »Crossmedialen L« im Vierscheibenhause aufgenommen.

Radio

1LIVE: PROVOKANT, ANDERS, IMMER IN BEWEGUNG

1LIVE ist das Programmangebot für junge Menschen im Sektor – und damit besonders stark von der veränderten Mediennutzung betroffen. Um insbesondere auch das junge Publikum zu erreichen, muss 1LIVE die digitalen Verbreitungswege intensiver nutzen. Der Erfolg der Marke kann nur sichergestellt werden, wenn sich 1LIVE zu einem Multimediaangebot wandelt, das Fernsehen, Radio und Internet eng miteinander verknüpft. Es gilt dabei, einem jungen Massenpublikum ein Programm mit öffentlich-rechtlichen Standards nahezubringen und sich gleichzeitig deutlich von kommerziellen Angeboten abzuheben. Entsprechend einer konkreten Digitalstrategie, die immer wieder neu an den Bedürfnissen der Hörerinnen und Hörer auszurichten ist, müssen die Arbeitsstrukturen angepasst sowie die Programminhalte den digitalen Ausspielwegen entsprechend aufbereitet werden.

1LIVE fungiert als »Early Adopter«, der neue Techniken, soziale Netzwerke und Trends vor den anderen Radiowellens des WDR testet.

Weiterhin wird 1LIVE zweimal jährlich große Programmaktionen durchführen, die sich dank ihrer innovativen Ideen von privaten Konkurrenzangeboten unterscheiden. Zudem liefert 1LIVE dem jungen ARD-Angebot »funk« projektbezogen Inhalte.

WDR 2: DIE AKTUELLSTEN INFORMATIONEN FÜR DEN WESTEN

WDR 2 ist das Informationsleitmedium des WDR und kompetenter Begleiter durch den Alltag. Im Jahr 2017 wurde WDR 2 einem umfassenden Relaunch unterzogen, der WDR 2 innerhalb der Breitenprogramme WDR 2, WDR 4 und 1LIVE eindeutig positionieren, die Marke WDR 2 klar definieren und programminterne Workflows effizienter gestalten sollte. Gleichzeitig wird die Position als aktueller Tagesbegleiter in NRW gestärkt, das Radioprogramm auf mehr Aktualität, Sport und Nähe zum Land ausgerichtet und die Präsenz in NRW weiter ausgebaut. Teilweise in Kooperation mit WDR 5 wird WDR 2 Programmschwerpunkte setzen und Reportagereihen senden.

Um die Nähe zum Publikum herzustellen, nutzt WDR 2 alle Kommunikationswege: Die Welle baut ihre Präsenz in den sozialen Netzwerken aus und bindet ihre Hörerinnen und Hörer stärker ein, etwa über On-Air-Beteiligung, Kommentarfunktionen oder digitale Gästebücher. Ähnlich wie 1LIVE wird WDR 2 neben seinem linearen Programm verstärkt Onlinecontent produzieren und verbreiten, was mit einem besonderen personellen wie finanziellen Aufwand einhergeht. Zudem wird sich WDR 2 hinsichtlich des Musikprogramms weiterhin von WDR 4 und 1LIVE abgrenzen.

WDR 3 MACHT ALTE UND NEUE KUNST ERLEBBAR

WDR 3 präsentiert Kultur in all ihren Facetten und wirkt als bedeutender Kulturförderer, -vermittler und -produzent in NRW. Der Programmbereich stellt seine Kompetenzen crossmedial zu Verfügung und stellt Kultur-, Literatur- und Geschichtsthemen aus NRW für alle Programme und für die ARD bereit. Eine zentrale Rolle spielen hierbei das koordinierend arbeitende »Kulturdesk« sowie die Multimediaredaktion von WDR 3, die in Zusammenarbeit mit der aktuellen Kulturredaktion des WDR FERNSEHENS die Kultursparte in der Internetpräsenz des WDR verantwortet.

Dabei ist WDR 3 nicht nur aktuelles Kulturradio im Tagesprogramm: Weiterhin bilden die großen künstlerischen Musik- und Wortproduktionen den Kern des Programmauftrags. Auch die abendliche Konzertstrecke, die WDR 3 seine Reputation als Konzertsender einbrachte, bleibt ein zentrales Markenelement. Mit seinen Liveübertragungen und Mitschnitten macht WDR 3 das musikalische Leben in NRW erlebbar.

Programmhöhepunkte bilden im Jahr 2018 drei große Festivals, die von den Fachredaktionen von WDR 3 künstlerisch betreut werden: das »WDR 3 Jazzfest«, die »Wittener Tage für neue Kammermusik« und die »Tage Alter Musik in Herne«.

Auch in Zukunft nimmt sich WDR 3 der Förderung junger Musiktalente an, denen er seit 2017 mit eigenen Sende- und Veranstaltungsformaten eine Plattform bietet, die einen breiteren Zugang zur klassischen Musik ermöglichen. Weiter bereitet WDR 3 gemeinsam mit dem WDR FERNSEHEN und in Kooperation mit Kulturpartnern und kommunalen Einrichtungen drei Großveranstaltungen zu den Jubiläen von Bernd Alois Zimmermann im Jahr 2018, von Jacques Offenbach im Jahr 2019 und von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 vor.

2018 entwickelt zudem die Hörspielredaktion neue serielle Formate für die Breitenprogramme sowie Podcastserien, erweitert den WDR Hörspielspeicher und konzipiert die nächste Hörspiel-Gaming-App.

WDR 4 SORGT MIT NEUEM IMAGE WEITERHIN FÜR EIN GUTES GEFÜHL

WDR 4 – der Sender für anspruchsvolle Unterhaltung und aktuelle Informationen – hat die bereits 2011 gestartete Programmneuerung konsequent weitergeführt. Mit einer inhaltlich verbesserten Morgensendung, die ein größeres Publikum ansprechen soll, sowie einer überarbeiteten Abend- und Wochenendstrecke fand eine inhaltliche und programmliche Neuausrichtung statt.

Von zentraler Bedeutung ist der Imagewandel von WDR 4: von einem Schlagerprogramm hin zu einem unterhaltenden, aber dennoch informativen Musikprogramm mit einem Schwerpunkt auf den 60er- bis 80er-Jahren. Ein attraktives Radioprogramm fördert – in Kombination mit Eventreihen und Programmaktionen – die Bekanntheit sowie die Öffentlichkeitswirkung von WDR 4.

Auch im Jahr 2018 bleiben Brauchtumpflege und jahreszeitliche Musikangebote feste Programmbestandteile bei WDR 4. Die Welle integriert zudem Wortangebote, trägt dafür Sorge, dass die Kölner Musikredaktion und die Dortmunder Wortredaktion zusammenwachsen, und professionalisiert ihre Onlineaktivitäten. Gepflegt wird außerdem auch in Zukunft die enge Kooperation mit dem WDR Funkhausorchester.

Eine besondere Herausforderung bedeutet die 2017 begonnene Umsetzung der gesetzlichen Werbezeitenreduzierung: Sie bringt für WDR 4 einen höheren Programmaufwand mit sich, da die entfallenen Werbe- durch zusätzliche Programmminuten ausgeglichen werden müssen.

WDR 5 IST DAS PROGRAMM FÜR ALLE, DIE MEHR WISSEN WOLLEN

Das Wortprogramm WDR 5 informiert mit kompetentem Journalismus und kontroversen Debatten über Aktuelles aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Um seinen Bekanntheitsgrad zu steigern, führt WDR 5 größere Marketingkampagnen durch. Dazu, die Menschen in NRW auf das journalistische Radio des WDR aufmerksam zu machen, dienen die auch 2018 ihre Fortsetzung findenden Medienkooperationen mit renommierten Ausstellungsorten und Veranstaltungen in NRW, etwa dem Gasometer Oberhausen oder der lit.Cologne, ebenso wie dezentrale Kooperationen, die Präsentation von Ausstellungen sowie die Mitwirkung bei Technik- und Wissenschaftsevents.

Um die Bekanntheit zu fördern, zeigt WDR 5 zudem Präsenz in NRW. Entsprechend ist WDR 5 jetzt mit seinen »Stadtgesprächen« alle zwei Wochen live vor Ort und bietet an den emotionalen Hotspots NRWs Raum für kontroverse Debatten.

Neben der linearen Verbreitung über UKW stellt WDR 5 zunehmend Inhalte über die sozialen Netzwerke und digitale Kanäle zur Verfügung. WDR 5 dient dabei als Pilotwelle für die sogenannten Personal-Radio-Applikationen, die den Hörerinnen und Hörern erlauben, sich – beispielsweise in einer App – Radioinhalte entsprechend den individuellen Interessen oder zeitlichen Präferenzen zusammenzustellen.

Für die Social-Media-Kanäle – und dabei vor allem Facebook – entstehen neue Bewegtbildformate, insbesondere für das »Philosophische Radio«. Kurze Videoclips fassen dabei komplexe Sachverhalte aus dem einstündigen Gesprächsformat zusammen und schaffen Diskussionsanlässe.

Sukzessive wird außerdem das kabarettistisch-satirische Internetangebot – insbesondere in Hinblick auf soziale Netzwerke und virale Erfolge – für wdr.de ausgeweitet. Zudem werden crossmediale Projekte wie der »German Poetry Slam« und der »Science Slam« realisiert.

KIRAKA: SPIELERISCH DIE WELT ENTDECKEN

Die interaktive Plattform KiRaKa macht Kindern zwischen sieben und zwölf Jahren mit Geschichten, Musik, Nachrichten und Spielen ein altersgerechtes Angebot. Ab Januar 2018 wird es im digitalen KiRaKa zwischen 17 und 18 Uhr eine live moderierte Sendestunde geben. Mindestens einmal wöchentlich soll die neue Sendestrecke crossmedial aufgesetzt werden.

Zudem entsteht eine auf Kinder zugeschnittene digitale Politikplattform, auf der im Rahmen einer Videosimulation ein politisches Problem gelöst werden kann.

Nachdem das Kinderprogramm im März 2017 sein neues Studio im Funkhaus bezog, werden dort ab 2018 regelmäßig Grundschulkinderguppen zu Gast sein und inhaltlich in die Sendungen einbezogen werden. Zudem sind die Reportageexkursionen der WDR-Volontärinnen und -Volontäre in den KiRaKa weiterhin ein fester Ausbildungsbestandteil.

WDR COSMO IST DER SOUND DER WELT

WDR COSMO steht als weltoffenes Radioprogramm für eine kosmopolitische Perspektive und eine integrative Haltung. Besonderes Augenmerk legt WDR COSMO darauf, die Reichweite zu erhöhen und die Beliebtheit zu steigern sowie seine Position als junges europäisches Kulturradio und nach 1LIVE jüngstes Radioangebot des WDR weiter zu stärken. Dazu optimiert WDR COSMO das tagsüber gesendete deutschsprachige Wort- und Musikprogramm ebenso wie die abendlichen Sprachensendungen und verbessert Marketing- und Kommunikationsstrategien.

Als Fachredaktion für interkulturelle und internationale Themen unterstützt WDR COSMO – auch in crossmedialer Zusammenarbeit mit anderen Redaktionen – in Zukunft noch stärker die anderen Wellen sowie das WDR FERNSEHEN und versorgt sie mit Zulieferungen. Kritischen Stimmen aus der Türkei gibt zudem die Onlineplattform »Türkei unzensuriert« Raum, die WDR COSMO für den WDR betreibt.

Um die Bekanntheit von WDR COSMO zu steigern, wird die Präsenz in den sozialen Netzwerken, insbesondere auf Facebook, sowie auf Instagram, Twitter und YouTube weiter ausgebaut.

ORCHESTER UND CHOR SCHLAGEN NEUE TÖNE AN

In der kommenden Saison geben die drei Orchester und der Chor des WDR erneut bis zu 200 Konzerte, wovon etwa zwei Drittel im Sendegebiet des WDR stattfinden werden. Zudem sind wieder Konzertaufnahmen sowie Studioproduktionen geplant. Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen, wird die Präsenz auf den Social-Media-Plattformen weiter verstärkt – so etwa durch Streams, beispielsweise aus der im Funkhaus angesiedelten »Digital Hall«, sowie die YouTube-Kanäle für die Orchester und den Chor. Fortgesetzt werden auch die Veranstaltungsreihe »WDR Happy Hour«, die Schwellenängste zur Hochkultur abbauen und die klassische Musik einem neuen Publikum nahebringen will, sowie zahlreiche Projekte an Schulen.

Das **WDR Sinfonieorchester** wird mit seinem Chefdirigenten Jukka-Pekka Saraste sowie renommierten Gastdirigentinnen und -dirigenten in Konzertsälen auf der ganzen Welt auftreten und erneut namhafte Gastsolistinnen und -solisten willkommen heißen. Damit das WDR Sinfonieorchester sich seinen hohen Stellenwert in der nordrhein-westfälischen Kulturlandschaft sichert, setzt es seine Kooperationen mit bedeutenden Kulturinstitutionen im Sendegebiet fort.

Das WDR Sinfonieorchester präsentiert seinem Publikum alle Gattungen der Sinfonik – von der Klassik bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen – und stellt mit Produktionen für Fernsehen und Radio sowie CD-Veröffentlichungen sicher, von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Auch im Bereich der kulturellen Bildung macht sich das Orchester durch Jugend-, Familien- und Schulkonzerte, Workshops und die Patenschaft für das Landesjugendorchester NRW verdient. Ein breites Publikum soll auch ein neues, trimedial angelegtes Konzertformat erreichen, das aus einer Kooperation mit der »Sendung mit der Maus« entsteht.

Im Rahmen der fortgesetzten Aboreihe »WDR Vokal« präsentiert der **WDR Rundfunkchor** neue und alte A-capella-Chormusik, die um Themen wie »Andersens Märchen« oder den 500. Jahrestag der Reformation kreist, sowie Chorsinfonik in Form der »Johannespassion« von Johann Sebastian Bach. Zudem wird der WDR Rundfunkchor zweimal in der Elbphilharmonie zu Gast sein sowie gemeinsam mit den Bamberger Symphonikern unter Herbert Blomstedt die »Johannespassion« singen. Im Mai 2018 wird er ferner das WDR Sinfonieorchester auf seiner Chinatournee begleiten. Zudem lädt der WDR Rundfunkchor erneut zum Mitsingen ein: so bei einem großen Mitsingkonzert mit dem WDR Funkhausorchester in der Kölner Philharmonie sowie im Rahmen von fünf »Be happy – sing mit!«-Abenden im Funkhaus.

Die **WDR Big Band** konzentriert ihre Aktivitäten vornehmlich auf NRW, zeigt als international renommiertes Jazzorchester ihr Können aber auch auf internationalen Festivals. Als Produktionspartner unterhält sie Kooperationen mit einem Großteil der Radioprogramme, denen sie vollständige Produktionen, Sendungsbestandteile und einzelne Titel zuliefert. Im Internet ist die WDR Big Band mit Videoclips, Interviews mit bekannten Gästen und Filmdokus für die

Homepage und die digitalen Abspielplattformen präsent. Livestreams aus dem »Studio 4« sowie in immer stärkerem Maß auch von externen Spielorten sorgen dafür, das Jazzorchester – auch auf internationaler Ebene – bekannt zu machen, und treiben die Crossmedialität voran.

Das **WDR Funkhausorchester** präsentiert die ganze Bandbreite der Unterhaltungsmusik und wird seinen Zuhörerinnen und Zuhörern neben Filmmusikkonzert, Operetten- und Schlagermelodien und einem Opernkrimi auch ein deutsches Musical bieten. Einzelne Akzente wird Wayne Marshall, Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters, mit jazzinspirierten Orchesterwerken aus den USA setzen. Das Ensemble wird im Rahmen von Gastspielen sowohl in NRW als auch beim »Rheingau Musik Festival« sowie in Baden-Baden und Berlin auftreten. Zudem unterbreitet das WDR Funkhausorchester weiterhin Kindern und Jugendlichen ein stark ausgebautes, auf sie zugeschnittenes Angebot. Erneut stehen außerdem zwei Ausgaben der Konzertreihe »WDR Happy Hour« auf dem Programm. Seinen Bekanntheitsgrad erhöht das WDR Funkhausorchester durch Liveübertragungen aus der »Digital Hall« sowie außergewöhnliche Projekte mit Prominenten, wie Eckart von Hirschhausen oder Sabine Postel.

Fernsehen

DER WDR BERICHTET KRITISCH, AUS ALLEN PERSPEKTIVEN

Das WDR FERNSEHEN ermöglicht seinem Publikum Orientierung in einer zunehmend komplexen Welt. So machen etwa die beiden Magazinsendungen »Markt« und »Plusminus« komplizierte internationale Zusammenhänge, wie die ökonomischen Konsequenzen des »Brexit«, nachvollziehbar und unterbreiten Lösungsvorschläge – sowohl bezogen auf den Alltag der Zuschauerinnen und Zuschauer als auch auf allgemeine gesellschaftliche Problemstellungen. Im Rahmen filmischer Experimente beleuchtet der WDR zudem gesellschaftlich besonders relevante Entwicklungen, etwa den Klimawandel oder die Digitalisierung, und regt dabei zum Nachdenken an. Die »Markenchecks« nehmen bekannte Marken unter die Lupe und bieten damit für den Alltag des Publikums nützliche Information.

Das WDR FERNSEHEN zeigt die Konsequenzen politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklungen in seinen Dokumentationen und Reportagen, aber auch im Politmagazin »Monitor« sowie in den Gesprächssendungen »Hart aber fair« und »Maischberger«. Dabei werden dem Publikum Denkanstöße gegeben und Lösungswege skizziert, Missstände offenbart und öffentliche Diskurse angestoßen. Die Dokureihe »die story« greift politische und investigative Themen auf hohem Niveau auf, die Reihe »Menschen hautnah« widmet sich in ihren emotionalen Dokus der Lebenswirklichkeit der Zuschauerinnen und Zuschauer und beleuchtet Familie und Arbeitsalltag. Zudem bündelt das investigative Ressort Recherchen zu denjenigen Themen, die für das Publikum einen hohen Aufklärungswert besitzen.

Der WDR berücksichtigt in seiner Berichterstattung weiterhin aktuelle Ereignisse in NRW ebenso wie globale Entwicklungen. Im besonderen Fokus stehen dabei die anhaltende Krise der Europäischen Union – und in diesem Zusammenhang auch europakritische Strömungen und Parteien. Mit Sendungen wie dem »Weltspiegel« und dem »Europamagazin« setzt sich der WDR zudem mit langfristigen politischen Herausforderungen, wie den Auswirkungen des Terrors, auseinander.

Die wiederholten Terroranschläge in europäischen Großstädten haben außerdem gezeigt, dass die Auslandsberichterstattung stets auf einschneidende Ereignisse vorbereitet sein muss. Weiterhin wird sich der WDR in seinen Berichtsgebieten, etwa in afrikanischen Staaten, für eine professionelle Krisenberichterstattung einsetzen und dabei für die weitestmögliche Sicherheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sorge tragen.

Ergänzend zur tagesaktuellen Berichterstattung nimmt »Weltspiegel extra« Analysen vor, beleuchtet Hintergründe und wird damit dem Wunsch des Publikums nach vertiefenden Inhalten gerecht. Das Image des öffentlich-rechtlichen Rundfunks prägen auch in Zukunft die über die Regelberichterstattung hinausgehenden Sondersendungen wie der »ARD-Brennpunkt« sowie für Großereignisse. Nach wie vor werden aktuelle Schwerpunktsendungen im WDR

FERNSEHEN wichtige Themen vertiefen. Gesprächssendungen widmen sich den Sorgen und Ängsten des Publikums bezüglich aktueller Ereignisse, wie es beispielsweise schon bei den Ausschreitungen in der Kölner Silvesternacht der Fall war.

Das »ARD-Morgenmagazin«, das im neuen »House of WDR« mit vollständig überarbeitetem Set und On-air-Design senden wird, wird sich im Jahr 2018 in großem Umfang der Fußball-WM in Russland widmen.

Bis Mai 2021 wird der WDR bis zu 34-mal pro Saison die »Bundesliga Sportschau« für die ARD produzieren, außerdem stellt er für die dritten Programme eine 20-minütige, sonntägliche »Bundesliga Sportschau« bereit. Darüber hinaus besitzt er die Übertragungsrechte für die beiden Sonntagsspiele für die ARD. Das Erste wird zudem live von den DFB-Pokalspielen im WDR-Sendegebiet sowie über weitere Sportarten, wie Eisschnelllauf oder Rodeln, berichten. Im WDR FERNSEHEN werden auch größere regionale Sportveranstaltungen live zu sehen sein, so etwa der »CHIO« in Aachen. Samstags informiert »WDR Sport im Westen« über die Dritte Fußballliga live sowie die Sportvielfalt in NRW.

Die »Sportschau«, die älteste Sportsendung im deutschen Fernsehen, zeigt Sport in seiner ganzen Breite, während »Sport inside« einen kritischen Blick auf den organisierten Sport wirft, Hintergründe beleuchtet und weiterhin in Zusammenarbeit mit der ARD-Dopingredaktion über Korruption und Dopingkandale berichten wird. In diesem Zusammenhang werden zudem auch vereinzelte Dokumentationen produziert. Der »Sportschau Club« und »Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs« betrachten Fußball unter gesellschaftlichen und kulturellen Gesichtspunkten.

DER WDR NIMMT DIE WELT UNTER DIE LUPE, IN ALL IHREN FACETTEN

Für das WDR FERNSEHEN, ARTE sowie Das Erste entstehen weiterhin Hochglanzdokumentationen und Dokumentarfilme zu den Themengebieten Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Natur und Tiere. Einzeldokumentationen werden dabei ebenso ausgestrahlt wie beliebte Sendereihen. Gleichzeitig wird auch der lange Kinodokumentarfilm gepflegt und weiterentwickelt, so etwa in dem hauptsächlich aus Handyvideos von Flüchtlingen montierten »My Escape/Meine Flucht«. Nach wie vor realisiert der WDR mit bewährten Partnern wie der BBC, Channel 4, dem BR und dem NDR umfangreiche Naturfilmprojekte für die ARD, etwa die Reihe »Blauer Planet«, räumt aber ebenso regionalen Tier- und Naturfilmen ihren Stellenwert ein. »Abenteuer Erde« bleibt die Primetime-erfolgsmarke des WDR.

Weiterhin hat der Wissensbereich – vertreten durch Sendungen wie »Quarks«, »W wie Wissen« oder »Planet Wissen« – einen hohen Stellenwert im WDR FERNSEHEN: Ein crossmedialer Leuchtturm, an dem auch WDR 5 mitwirkt, plant gemeinsam Themen und realisiert sie auf allen Ausspielwegen, setzt dabei konsequent den digitalen Wandel um und arbeitet nach dem Content-first-Prinzip.

Eine Fortsetzung erfährt auch das TV- und Multimediaangebot »Planet Wissen«, das nun verstärkt auf Synergien mit anderen Wissensformaten setzt, sowie die werktägliche Sendereihe »Planet Schule« mit ihrem gleichnamigen, gemeinsam mit dem SWR organisierten Lernportal. Zudem entwickelt der WDR spezielle Angebote für den Inklusions- und Integrationsunterricht an Schulen.

Das Thema Wissenschaft ist für das WDR FERNSEHEN auch in Zukunft zentral: Die Marke »Quarks«, zu der »Quarks & Co« sowie das Partnerformat »Quarks & Caspers« inzwischen zusammengeschlossen sind, bleibt ein Markenzeichen des WDR FERNSEHENS. Dank des nonlinear verbreiteten Videocontents und einer guten Social-Media-Präsenz spricht das Leadformat des Wissensbereiches ein zunehmend jüngeres Publikum an. Der WDR produziert für Das Erste zudem Kurzversionen von »Quarks« und wirkt nach wie vor an der ARD-Sendung »W wie Wissen« sowie dem ARTE-Wissensmagazin »Xenius« mit. Darüber hinaus unterstützt die Wissensredaktion andere Programmbereiche mit wissenschaftsjournalistischen Zulieferungen und beteiligt sich an Wissenschaftsdokumentationen des WDR.

Großen Verbraucherthemen widmet sich der neue Campus »Wirtschaft und Verbraucher«, der gemeinsam mit dem Programmbereich Internet eine Verbraucherplattform betreibt und die Social-Media-Aktivitäten koordiniert, die unter einem einheitlichen Markennamen weiter ausgebaut werden sollen. Fortgeführt werden »Der Vorkoster« und »Viel für wenig« mit Sternekoch Björn Freitag sowie der »Große Haushaltscheck« und »Achtung Mogelpackung« mit Yvonne Willicks. Auch Dieter Könnies wird im WDR FERNSEHEN wieder mit mehreren Formaten zu sehen sein, so etwa mit »Könnies kämpft«, das kontroversen Verbraucherfragen nachgeht. Reisemagazine wie »Wunderschön!« stellen Ziele in NRW und der ganzen Welt vor, darüber hinaus sollen weitere Reiseformate neu konfektioniert werden. Auch eine abendliche Kochschiene wurde etabliert. »Tiere suchen ein Zuhause« setzt sich zudem erfolgreich für Tierschutz und Tierversmittlung ein.

Ethisch-moralischen Problemstellungen widmen sich die »Lebensmodelle« im WDR FERNSEHEN, die Reihe »Gott und die Welt« im Ersten sowie der montägliche Dokumentationsplatz.

»Westart« vereint unterschiedliche Kulturformate: »Westart live« berichtet über Kultur und macht sie gleichzeitig erlebbar, »Westart Theater« zeichnet pro Jahr eine herausragende Theaterproduktion für das WDR FERNSEHEN auf und »Westart Jazzline« zeigt Konzerte und Musikdokumentationen. Konzert-highlights bietet weiterhin der »Rockpalast«, während sich die zugehörige Reihe »Rockpalast Backstage« in persönlichen Reportagen den Musikerinnen und Musikern widmet. Weiterhin produziert der WDR das Kulturmagazin »tut, titel, thesen, temperamente« sowie, in Zusammenarbeit mit BR, MDR und NRD, das Büchermagazin »Druckfrisch« mit Denis Scheck und setzt auch das von Bettina Böttinger moderierte Talkformat »Kölner Treff« fort.

DER WDR ERZÄHLT GESCHICHTEN, MIT TIEFBlick UND HUMOR

Anspruchsvolle Unterhaltung bieten mehrere WDR-Filmproduktionen zur Primetime im Ersten – so etwa das vielschichtige, mit Thrillerelementen durchsetzte Familiendrama »Krieg«, das eine ungewöhnliche Trauerarbeit thematisiert, und der sich durch seine besondere Aktualität auszeichnende Fernsehfilm »Macht euch keine Sorgen!«, der eine christliche Kleinfamilie in einer deutschen Kleinstadt porträtiert, deren Sohn sich in Syrien der Terrororganisation »Islamischer Staat« anschließt. Zudem werden 2018 wieder die Kölner, Münsteraner und Dortmunder »Tatort«-Kommissarinnen und -Kommissare ermitteln.

Weiter produziert der WDR mehrere Mehrteiler für Das Erste: Die emotionale, spannende Fernsehadaptation von Peter Pranges Roman »Unsere wunderbaren Jahre« erzählt am Beispiel von sechs Freunden die Geschichte der Bundesrepublik vor dem Hintergrund des Wirtschaftswunders, der Eventzweiteiler »Buback – Der zweite Tod meines Vaters« beleuchtet die Zeit der innenpolitischen Auseinandersetzungen während der RAF. Beide Produktionen werden 2019 ausgestrahlt. Das mit großer Genauigkeit recherchierte Dokudrama »Brecht – Die Ausforschung des Glücks« beschäftigt sich mit dem Leben und Werk des deutschen Schriftstellers. Zudem strahlt das WDR FERNSEHEN regionale Serien aus, so »Schnitzel – Die Serie« und jeweils eine neue Staffel von »Meuchelbeck« und »Phoenixsee«.

DER WDR ZEIGT DAS LEBEN IM WESTEN, NAH UND MULTIMEDIAL

Der WDR bietet verlässliche und kritische Informationen für die Menschen in NRW – so etwa in der »Aktuellen Stunde«: Das Format liefert aktuelle Informationen aus NRW sowie internationale Nachrichten, solange sie für das Publikum von Relevanz sind. Das Nachrichtenmagazin »WDR aktuell« versorgt die Zuschauerinnen und Zuschauer viermal am Tag mit den wichtigsten regionalen Nachrichten, die »WDR aktuell 100« wiederum in 100 Sekunden für das Fernsehen und das Internet zusammenfasst. Für tagesaktuelle Informationen sind die elf »Lokalzeit«-Ausgaben die richtige Anlaufstelle. Die »Lokalzeit2go«, die wochentäglich im Netz erscheint, wird kontinuierlich auf sämtliche Regionalstudios ausgeweitet.

Während »WDR extra«, eine der meistgesehenen Sendungen im WDR FERNSEHEN, kurzfristig über aktuelle Ereignisse berichtet, präsentieren das »3sat-Ländermagazin« sowie die Sonderprogrammstrecken im WDR FERNSEHEN weiterhin Bilder und Geschichten aus NRW.

Das neue Nachmittagsmagazin »hier und heute« (Nachfolgesendung für »daheim + unterwegs«) lädt Zuschauerinnen und Zuschauer ein, die sich im Westen zu Hause fühlen und mit ihrem Gastgeber einen entspannten und inspirierenden Nachmittag genießen wollen. Das Publikum erlebt berührende Geschichten von sympathischen Helden aus NRW und kann

selbst bei der Sendung mitmachen. »hier und heute« vermittelt das positive Lebensgefühl des Tages. Aktueller Themen mit landespolitischem Bezug nimmt sich das Magazin »Westpol« ebenso an wie die »Aktuelle Stunde« und »WDR aktuell«.

Die neue App »NRW2go« des WDR lädt ein, das Bundesland mit spannenden und kuriosen Geschichten neu zu erleben – unterwegs für die Tasche oder zum Entdecken auf der Couch. Die Clips können auch geteilt werden; direkt aus der App heraus können sich die Nutzerinnen und Nutzer mit Facebook, Twitter, Instagram und Co verbinden.

DER WDR BEWEIST IDEENREICHTUM FÜR GROSS UND KLEIN

Das WDR FERNSEHEN führt erfolgreiche Formate fort und etabliert neue, innovative Produktionen, um verstärkt die Zielgruppe der 35- bis 55-Jährigen zu erreichen. Dabei sollen junge Comedians und deren ebenfalls junges Publikum stärker an den WDR gebunden werden. Fortgesetzt werden im Jahr 2018 die erfolgreichen Comedyformate »PussyTerror TV« mit Karolin Kebekus und »RebellComedy« um eine Gruppe junger Migrantinnen und Migranten der zweiten beziehungsweise dritten Generation, die einen humorvollen Blick auf ihre jeweiligen Herkunftsländer werfen. Ebenfalls im Programm bleibt Olli Dittrichs Parodie auf TV-Formate.

Karneval wird als regionales Brauchtum und immaterielles Kulturerbe in all seinen Facetten gezeigt – etwa im Rahmen der alljährlichen Karnevalssitzungen, die im WDR FERNSEHEN sowie im Ersten übertragen werden.

Die Klassiker »Ladies Night«, »Mitternachtsspitzen« und »Sträters Männerhaushalt« werden im WDR FERNSEHEN fortgesetzt. Die »Mitternachtsspitzen« feiern 2018 ihr 30-jähriges Jubiläum. Einen festen Platz im Programm haben weiterhin auch der alternative Karneval, satirische Feiertags- und Ferienevents sowie Kultreihen wie »Dittsche« oder »Nightwash«.

Seit mittlerweile 46 Jahren richtet sich »Die Sendung mit der Maus« mit ihrem hochwertigen Angebot an die ganze Familie, während »Die Sendung mit dem Elefanten« den Kleinsten bei ihren ersten Medienerfahrungen zur Seite steht.

Die Apps der beiden Sendungen gehören zu den erfolgreichsten digitalen Angeboten des WDR, für den Crossmedialität und neue Verbreitungswege auch im Kinderprogramm von hoher Relevanz sind.

Eine seiner zentralen Kompetenzen bleibt die unterhaltsame Wissensvermittlung, etwa mit »Wissen macht Ah!« oder dem gesellschaftliche Diskussionen aufgreifenden Reporter magazin »neuneinhalb«.

Der WDR behält zudem auch bei »Sturm der Liebe«, einer der erfolgreichsten Telenovelas Europas, die Federführung.

Unternehmensentwicklung

WIR BAUEN IN DIE ZUKUNFT

Im Rahmen seiner crossmedialen Projekte vereint der WDR die Sportredaktionen in dem neu gegründeten »Sport Campus«. Das Dienstleistungszentrum für die WDR-Sportberichterstattung bündelt das Sportarchiv sowie die Sportredaktionen von Fernsehen und Radio, des »Morgenmagazins« und von sportschau.de und realisiert medienübergreifend die WDR-relevanten Sportthemen, um sie den WDR- und ARD-Programmen, dem Videotext sowie sportschau.de und wdr.de bereitzustellen. Dabei steht das »Kompetenzzentrum Sport« in ständigem inhaltlichem Austausch mit den Landesprogrammen.

Unterstützt wird die gemeinsame Arbeit von Redaktion und Produktion durch eine angemessene technische Infrastruktur: Sie bietet die notwendigen Voraussetzungen, um zukünftigen Anforderungen, so etwa Livestreams bei Sportgroßveranstaltungen, gerecht zu werden. Zudem stehen dem »Kompetenzzentrum« einfach zu bedienende technische Einrichtungen, wie crossmediale Schnittplätze, zur Nutzung bereit.

Die unmittelbare räumliche Nähe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Redaktion sowie der redaktionsnah arbeitenden Bereiche der Produktion sind für den Erfolg des Projekts unabdingbar. Zentraler Knotenpunkt auf dem crossmedialen Sport Campus ist das tagesaktuell arbeitende »Sportdesk«, das eine gemeinsame Themenplanung ermöglicht. Zu dieser zentralen Einheit gehören auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Produktion und Technik, die sich um die technischen Abläufe kümmern und organisatorische Aufgaben wahrnehmen.

Mit der umfassenden Sanierung des Filmhauses startete das derzeit größte und zugleich wichtigste Bauprojekt des WDR, das voraussichtlich 2023 abgeschlossen sein wird.

Um den technischen Erfordernissen zu entsprechen und veränderte gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, entsteht das »Haus der Aktualität« als ein modernes Medienhaus mit flexibel nutzbaren Flächen, die den Anforderungen des crossmedialen Arbeitens gerecht werden. Im Rahmen des wegweisenden Zukunftsjahrsprojekts werden Themen, Inhalte und Wissen gebündelt und die gesamte Berichterstattung des WDR wird in einem crossmedialen Newsroom zusammengeführt.

Die zunehmende crossmediale Zusammenarbeit der Redaktionen und eine veränderte Arbeitswelt machen flexiblere Flächennutzungskonzepte notwendig. Gleichzeitig sinkt der Flächenbedarf jedoch aufgrund des erforderlichen Planstellenabbaus und der inzwischen kleineren, smarten Produktionstechnik. Entsprechend ist vorgesehen, die Flächen in der Kölner Innenstadt mittelfristig zu reduzieren sowie sich von den Immobilien in Bonn und Münster zu trennen und in neue, kleinere und geeignetere Gebäude umzuziehen.

Zudem ist eine Neugestaltung des Foyers im Vierscheibenhause und – im Rahmen des Vorhabens Funkhaus 2020 – des Foyers im Funkhaus geplant. Angesichts dessen, dass die Anforderungen der heutigen Medienwelt an die Strom- und Energieversorgung steigen, muss dafür eine langfristige, trag-

fähige Lösung etabliert werden, mit der der WDR die Versorgungssicherheit gewährleisten kann. Zudem stehen auch die brandschutztechnische Verbesserung sowie die Entwicklung und Umsetzung einer Sanierungsstrategie mehrerer WDR-Gebäude an.

WIR SIND TECHNOLOGISCHER WEICHENSTELLER

Bedingt durch eine vernetzte filebasierte Produktion und crossmediale, redaktionelle Planung sowie Nutzung der Programmelemente verändern sich die Arbeitsabläufe. Dabei bewegt sich der WDR von einer klassischen Broadcast- hin zu einer stärker IT-basierten Produktionstechnik. Gleichzeitig findet ein technologischer Wandel zu High Definition sowie 4K statt.

Im Rahmen des Projekts »Radio 2020« wurde eine einheitliche Technologie für sämtliche WDR-Radiowellens etabliert, die nun über vergleichbare Arbeitsbedingungen sowie eine identische, stabile Technik verfügen. Dank eines zentralen Schaltplatzes im Radiohaus der WDR Arkaden sind vernetzte Arbeitsabläufe entstanden, wodurch Absprachen zwischen Produktion und Technik direkt, unkompliziert und effizient erfolgen. Somit stellt der mit »Radio 2020« verbundene Migrationsprozess moderne Rahmenbedingungen und eine vollständig vernetzte Systemlandschaft her.

Am Standort Köln stellen inzwischen zwei große Plattformen die vernetzte Fernsehproduktion sicher: Neben der Zentralen Austauschplattform (ZAP) steht auch die Vernetzte Produktions- und Speicherumgebung (VPS) bereit. Die VPS ermöglicht ebenfalls einen filebasierten Produktionsprozess und wird insbesondere für aktuelle Produktionen für die ARD – etwa die »Sportschau«, das »Morgenmagazin« oder Sportgroßveranstaltungen – genutzt. Zusätzlich erfolgt eine Anbindung an das HiRes-Archiv: Das digitale Videoarchiv erlaubt eine in hochauflösender Qualität erfolgende Archivierung und damit eine spätere verlustfreie Wiederverwendung fertiger Sendungen und Beiträge. Zudem sind dadurch Materialtransfers/Exporte, etwa für die Onlineverwendung, zu anderen ARD-Anstalten oder zum Hörfunksystem möglich.

Mit dem »Media Data Hub« entsteht ein durchgängig crossmediales, ARD-einheitliches Archivsystem, das bis zum Jahr 2020 das derzeitige Medienarchivsystem SAP ARCHIMEDES ablösen wird. Der »Media Data Hub« erlaubt, in einem einzigen System Metadaten zu sämtlichen Medientypen – ob Text, Audio oder Video – zu speichern und mit Informationen aus internen sowie externen Datenbanken, so zum Beispiel auch Wikipedia, zu verknüpfen. Aufbauend auf praxiserprobten Architekturprinzipien und Technologien, wie sie beispielsweise bei Netflix oder Google zum Einsatz kommen, kann das neue System Mediendateien in Echtzeit analysieren und die dabei gewonnenen Daten für die Recherche bereitstellen.

Das Dienstplanungs- und Dispositionssystem »MIRAAN« erlaubt, einheitliche und abteilungsübergreifende Prozesse in einer einzelnen Software abzubilden. So erfolgt die Erfassung und Bearbeitung sämtlicher Arbeitsprozesse – von

der Anmeldung von Produktionsvorhaben bis zur Arbeitszeiterfassung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – flächendeckend in einem integrierten System.

Nach nunmehr zehnjährigem Betrieb wird in den WDR-Regionalstudios die Produktion der »Lokalzeiten« von Standard Definition (SD) auf High Definition (HD) umgestellt und damit der Weg für die in Zukunft relevanten Produktionsweisen in Ultra HD (UHD) geebnet. Zugleich werden dadurch die crossmediale Ausgestaltung der programmlichen und produktionstechnischen Arbeitsprozesse und die Zusammenarbeit mit dem künftigen Newsroom im Kölner Medienhaus möglich. Außerdem werden die nötigen Voraussetzungen geschaffen, um auf bevorstehende technologische Veränderungen sowie neue programmliche Anforderungen zeitnah und kostengünstig zu reagieren.

Bis Ende 2018 erfolgt die Umstellung aller betriebs- und personalwirtschaftlichen IT-Anwendungen im WDR, die sich auf SAP-Software stützen, auf die neue Datenbanktechnologie SAP HANA. Die damit einhergehende Vereinfachung der SAP-Systemarchitektur bedeutet einen geringeren Aufwand bei der Datenbankadministration und dem Betrieb. SAP HANA sorgt dafür, dass Auswertungen schneller verfügbar sind.

Im Rahmen des Projekts »Managed Workplaces« entstehen nicht nur eine moderne, auf die Bedürfnisse des WDR zugeschnittene Arbeitsplatzinfrastruktur, sondern auch effiziente, ökonomische Bereitstellungs- und Serviceprozesse. Dabei kommen sowohl im Software- als auch im Hardwarebereich hauptsächlich marktübliche Standardprodukte zum Einsatz, wodurch die Infrastruktur auch von externen Dienstleistern betrieben werden kann. Genutzt wird neben »Microsoft Lync« und »Microsoft Exchange« beispielsweise »SharePoint«, mit dem eine moderne Portal- und Kollaborationsplattform bereitgestellt wird, die neue Wege der Zusammenarbeit innerhalb des WDR ermöglicht. Die Einführung der Produkte wird durch entsprechende Schulungsangebote unterstützt.

WIR BEGLEITEN UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER AUF NEUEN WEGEN

Die strategische Personalentwicklung ist eines der zentralen Anliegen des WDR – gerade auch angesichts der ab dem Jahr 2023 einsetzenden Pensionierungswelle. Betrieblichen, personalrelevanten Prozessen sowie wichtigen gesellschaftlichen Entwicklungen, wie dem digitalen Wandel, der zunehmenden Crossmedialität und demografischen Veränderungen, begegnet der WDR mit entsprechenden Maßnahmen. Insbesondere da sich die Prioritäten der jüngeren Generation hinsichtlich Arbeitsplatzsuche und -auswahl verschieben, setzt sich der WDR auch mit den Themen Arbeitgeberattraktivität und Personalmarketing auseinander.

Vor dem Hintergrund der zukünftigen Herausforderungen ist eine systematische Führungskräfteentwicklung ebenso zentral wie eine bedarfsgerechte Personalentwicklung auf Mitarbei-

terebene. Um die organisatorischen Veränderungen erfolgreich umsetzen zu können, unterbreitet der WDR seinen Beschäftigten gezielt Qualifizierungsangebote. Auf die physischen und psychischen Belastungen, mit denen die Umbruchprozesse innerhalb des WDR für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden sind, reagiert das betriebliche Gesundheitsmanagement mit beratenden und unterstützenden Angeboten.

Zudem bietet der WDR seinen fest angestellten wie auch freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie seinen Pensionärinnen und Pensionären umfassende Beratung und Service hinsichtlich Fragen rund um das Arbeitsverhältnis sowie in den Bereichen Gehalt, Altersversorgung und Reise.

Darüber hinaus setzt der WDR mittels unterschiedlicher Projekte seine Digitalisierungsstrategie um und gestaltet Verwaltungsprozesse einfacher, einheitlicher und effizienter. So wird nicht nur eine digitale Personalakte eingeführt, sondern auch das bereits bestehende System »Employee Self Service« ausgeweitet, das den WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern erlaubt, Gehaltsabrechnungen und Bescheinigungen digital abzurufen, sowie die Steuerung von Urlaubsanträgen über einen digitalen Workflow ermöglicht.

WIR ENTWICKELN SMARTE LÖSUNGEN

Im Rahmen der sogenannten »smarten Produktion« passt sich der WDR mit aufwands- und budgetangepassten Konzepten einer zunehmend crossmedialen Produktion an. Ein großes Potenzial zeigt der Einsatz kostengünstiger Produktionsmittel, mit dem der WDR auf den steigenden Kostendruck in der Produktion einerseits und auf innovative Technologien andererseits reagiert. Eine solche anforderungsgerechte und aufwandsangemessene Realisierung von Produktionen erweist sich insbesondere dann als sinnvoll, wenn die Umsetzung mit klassischem Equipment nicht möglich wäre. Zudem profitieren auch Programmbereiche mit einem nur geringen Bewegtbildanteil von dieser Entwicklung. In Bereich der smarten Produktion wurden bereits mehrere erfolgversprechende Pilotprojekte umgesetzt, so etwa bei Livestreams der Drittligaspieler aus dem Kölner Südstadion, bei denen nun auf einen Übertragungswagen verzichtet werden kann. In der sogenannten »Digital Hall«, in der inzwischen smarte Videotechnik zum Einsatz kommt, werden zudem mit minimalen Produktionsressourcen regelmäßig Ausschnitte aus Konzerten aus dem Kölner Funkhaus mit professionellem Video oder sogar als Livestreams für das Internet produziert.

Mit der multimedialen Produktionsapp der ARD steht Reporterinnen und Reportern nun ein zentrales Erstberichterstattungstool bereit. Die »muPro-App«, die Smartphones und Notebooks in universelle Produktionsmittel verwandelt, eignet sich insbesondere für Liveinterviews zwischen Reporterinnen und Reportern und Moderatorinnen und Moderatoren im Studio. Sie ist für den schnellen, mobilen Einsatz konzipiert und erlaubt, Audios aufzuzeichnen und zu bearbeiten, Liveverbindungen in die Funkhäuser aufzubauen und den Transfer von O-Tönen und Beiträgen in den Aktualitätenspeicher und den »WDR Speicher« vorzunehmen. Die Version 2.0 erweitert

den Dateitransfer hinsichtlich Text und Bild, wodurch zusätzlich notwendige Daten mitgeliefert werden können.

WIR WERDEN BESTENS EMPFANGEN

Mit der Einführung von DVB-T2 HD ist eines der strategischen Innovationsprojekte in der Programmverbreitung äußerst erfolgreich gestartet. Die technische Weiterentwicklung des DVB-T-Standards ermöglicht eine effizientere Übertragung – und damit abhängig von den jeweiligen Anforderungen eine höhere Bildqualität, eine größere Angebotsvielfalt, erweiterte Funktionalitäten oder auch geringere Distributionskosten. Die Umstellung auf DVB-T2 HD erfolgt in drei Phasen: In einem ersten Schritt im Jahr 2017 wurde das neue terrestrische Übertragungsverfahren bereits in den bevölkerungsstärksten nordrhein-westfälischen Ballungsräumen – den beiden Regionen Köln-Bonn-Aachen sowie Düsseldorf-Rhein-Ruhr – eingeführt, im Frühjahr 2018 werden mit Ostwestfalen und Münster die sogenannten Mittelzentren und ein Jahr später schließlich die übrigen Flächengebiete nachfolgen. Da die Terrestrik weiterhin den einzigen Verbreitungsweg darstellt, der einen mobilen Empfang erlaubt und den Fernsehsendern einen direkten Zugang zu seinem Publikum ermöglicht, ist es für den WDR von besonderer Relevanz, den Wandel aktiv mitzugestalten.

Auch für das Radio werden mit der konsequenten Einführung von DAB+ als Teil einer Hybridstrategie neue Übertragungswege angestrebt. Die ARD gestaltet dabei die Simulcastphase von UKW und DAB+ so kostengünstig wie möglich und so lange wie nötig und strebt im Dialog mit den Marktbeteiligten eine Entwicklung des Digitalradios auf allen Verbreitungswegen an. Dabei kann der DAB+-Netzausbau in den jeweiligen Sendegebieten der Landesrundfunkanstalten mit unterschiedlicher Geschwindigkeit erfolgen – abhängig vom jeweiligen Mehrwert für die einzelnen Anstalten und den von der KEF zugewiesenen Mitteln. Um eine Verbesserung der DAB+-Versorgung zu erreichen, realisiert die ARD bis Ende 2018 beziehungsweise bis Ende 2020 einen zweistufigen Ausbauplan.

WIR FINDEN ÜBERALL VERBREITUNG

Neben linear verbreiteten Fernseh- und Radioinhalten gewinnt die orts- und zeitsouveräne Nutzung von Medieninhalten immer mehr an Bedeutung. Um als Medienunternehmen nicht an Relevanz zu verlieren, zeigt der WDR über alle Verbreitungswege seine Präsenz, ermöglicht dem Publikum über einen entsprechenden Rückkanal eine unmittelbare Rückmeldung und verbreitet die Dachmarke WDR sowie die programmlichen Leuchttürme über Apps auf mobilen Endgeräten. Um dabei den Anforderungen an Qualitätscontent und Usability zu entsprechen und somit sein positives Image zu stärken, richtet der WDR ein internes App-Kompetenzzentrum ein, das verbindliche Standards für Apps definieren und die Qualitätssicherung übernehmen soll.

Der WDR baut seine Social-Media-Aktivitäten in den kommenden Jahren weiter aus und experimentiert neben Twitter, Facebook, YouTube, Instagram und Snapchat mit weiteren sozialen Netzwerken und Verbreitungswegen.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die für die mobile Auspielung optimierte Darstellung von Inhalten. Ein neu eingerichteter Social-Media-Newsdesk bespielt die gemeinsame Nachrichtenmarke »WDR aktuell« zunächst auf Twitter und Facebook, langfristig aber auch in den Messengern und auf anderen geeigneten Social-Media-Plattformen. Der YouTube-Kanal des WDR wurde ausgebaut, zudem sollen weitere spezialisierte Channels hinzukommen. Dem WDR dienen die sozialen Medien – neben den Nachrichtenagenturen – als immer bedeutendere Quelle für Informationen, die sich dort deutlich schneller verbreiten als über die klassischen Wege. Im Rahmen von Social TV beziehungsweise Social Radio bietet der WDR zudem kommentierbare Livestreams zu ausgewählten Events, Fernseh- und Radioübertragungen und Spielfilmen an.

Zukunftsträchtige Themen erprobt der WDR in zeitlich begrenzten Einzelprojekten – so etwa im Bereich »Virtual Reality« beziehungsweise »360-Grad-Video«, in dem Qualitätsmaßstäbe gesetzt werden sollen. Die hochwertigen, innovativen Projekte, beispielsweise auch zu Datenjournalismus oder Social-Media-Entwicklungen, werden bereichsübergreifend und unter dem Einsatz eigens entwickelter Workflows realisiert.

Im Zentrum der zukünftigen Aktivitäten wird weiterhin das Livestreaming der »Sportschau«-Sendungen sowie – in begrenztem Umfang – das webexklusive Streaming von Sportwettbewerben, die im Fernsehprogramm keine Berücksichtigung finden, stehen. Für die kommenden Jahre ist geplant, die »Sportschau«-App für die verschiedenen mobilen Endgeräte technisch weiterzuentwickeln und Videos auf Smart-TV-Plattformen sowie – in Abhängigkeit von den rechtlichen Möglichkeiten – auf externen Plattformen wie YouTube verlässlich bereitzustellen.

Der rechtliche und politische Rahmen

Der WDR setzt sich intensiv mit urheberrechtlichen Fragestellungen auseinander – und zwar nicht nur im eigenen Hause, sondern aufgrund seiner besonderen Rolle als Federführer für die gesamte ARD. So begleitet der WDR sämtliche Gesetzgebungsverfahren im Urheberrecht, sei es auf nationaler, europäischer oder internationaler Ebene, und ist in zahlreiche verbreitungsstrategische Fragen und ARD-Arbeitsgruppen, so etwa die AG Kabel, eingebunden. Darüber hinaus beteiligt sich der WDR an Verhandlungen mit den Produzentenverbänden sowie mit den Verwertungsgesellschaften GEMA und VG Bild-Kunst.

Aktuell wirkt der WDR an den Überlegungen zu einer Reform des europäischen Urheberrechts mit. Einen hohen finanziellen sowie personellen Aufwand im ARD-Verbund, auch in den kommenden Jahren, bedeutet dabei der neue jährliche urheberrechtliche Auskunftsanspruch, der seit dem 1. März 2017 gilt.

Darüber hinaus finden Gespräche über zukunftstaugliche Vergütungsmodelle statt, die der wachsenden Konvergenz und dem veränderten Nutzungsverhalten des Publikums gerecht werden.

Weiterhin wird der WDR die Gesetzgebungsvorhaben und Initiativen des Bundes, der Länder und der Europäischen Union konzeptionell begleiten – und das sowohl sehr zeit- als auch personalintensiv. Dabei steht im besonderen Fokus, der EU und ihren Mitgliedsstaaten durch entsprechende Sicherungsmechanismen bei internationalen Handelsabkommen einen solchen Handlungsspielraum einzuräumen, dass Kultur- und Medienpluralismus mithilfe entsprechender Regelungen und Maßnahmen weiterhin gesichert werden können.

Zudem fungiert der WDR für das ARD-Verbindungsbüro als beratende Instanz bei der rechtlichen Bewertung und Begleitung von Gesetzgebungsverfahren auf europäischer Ebene, vor allem in den Bereichen Urheber-, Medien- und Telekommunikationsrecht, und vertritt die ARD in den relevanten Gremien der Europäischen Rundfunkunion (EBU).

Vor Herausforderungen steht der WDR auch im Bereich der Rundfunkfinanzierung: Seit der Einführung des Rundfunkbeitrags zum 1. Januar 2013 stellen sich weiterhin zahlreiche rechtliche Fragen, wobei in erster Linie die aus dem einmaligen Meldedatenabgleich resultierenden Direktanmeldungen zu vermehrten Gerichtsverfahren geführt haben. Da im Jahr 2018 erneut ein Meldedatenabgleich ansteht, ist nach wie vor mit einem hohen Klageaufkommen zu rechnen.

Auch in Zukunft wird sich der WDR mit rundfunkverfassungs- und rundfunkrechtlichen Fragestellungen auseinandersetzen. Dazu gehören beispielsweise Grundsatzfragen im Onlinebereich sowie die rechtliche Einschätzung technischer Sachverhalte, insbesondere in den Bereichen Frequenzen sowie Sendernetzbetrieb.

FINANZEN

GESAMTÜBERBLICK

Gesamtüberblick

Der gemäß § 9 der Finanzordnung des WDR dem Haushaltsplan des WDR beizufügende Vorbericht vermittelt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres 2018, insbesondere im Vergleich zum vorangehenden Haushaltsjahr.

Im Vergleich zu den Ansätzen des Vorjahrs stellt sich der Haushaltsplan 2018 wie folgt dar:

HAUSHALTSPLAN GESAMTÜBERSICHT

	SOLL 2018	VERGLEICH-SOLL	VERÄNDERUNG	
	TEURO	2017	TEURO	PROZENT
Betriebshaushaltsplan				
Erträge	1.414.516,1	1.396.026,6	+ 18.489,5	1,3
Aufwendungen	1.620.909,0	1.523.691,0	+ 97.218,0	6,4
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	- 206.392,9	- 127.664,4	- 78.728,5	
Finanzplan				
Mittelaufbringung	280.581,3	507.536,1	- 226.954,8	- 44,7
Mittelverwendung	376.116,2	302.031,1	+ 74.085,1	24,5
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	- 95.534,9	+ 205.505,0	- 301.039,9	

Im **Betriebshaushaltsplan** werden gemäß der vom WDR-Gesetz geforderten Anwendung der für Aktiengesellschaften geltenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Aufwendungen und Erträge veranschlagt. Insofern enthält der Betriebshaushaltsplan auch solche Aufwendungen und Erträge, die keine Einnahmen und Ausgaben darstellen, also kalkulatorischen Charakter haben (zum Beispiel Abschreibungen, Rückstellungszuführungen). Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 27 Absatz 3 FinO-WDR (Finanzordnung des WDR) dadurch, dass der Fehlbetrag von - 206,4 Millionen Euro dem Eigenkapital entnommen wird.

Der **Finanzplan** dient der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen (liquiditätsmäßigen) Ergebnisses, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt.

Die Gliederung des Finanzplans erfolgt nach Mittelaufbringung und Mittelverwendung. Zum Zwecke der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen Ergebnisses wird das Ergebnis des Betriebshaushalts derart in den Finanzplan übertragen, dass ein Überschuss den Positionen der Mittelaufbringung, ein Fehlbetrag der Mittelverwendung zugeordnet wird. Anschließend werden die im Betriebsergebnis enthaltenen kalkulatorischen

Elemente eliminiert. Hierzu werden alle nicht geld-/finanzwirksamen Aufwendungen (zum Beispiel Abschreibungen) als Mittelaufbringung und alle nicht geld-/finanzwirksamen Erträge (zum Beispiel Auflösung längerfristiger Rückstellungen) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen.

Ergänzend werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung und alle nicht erfolgswirksamen Ausgaben, vor allem die Investitionen und die Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, als Mittelverwendung ausgewiesen. Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 28 Absatz 3 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag von -95,5 Millionen Euro der **Allgemeinen Ausgleichsrücklage** entnommen wird. Es ergibt sich danach Ende 2018 planerisch eine Allgemeine Ausgleichsrücklage von 148,9 Millionen Euro.

Die wesentlichen Veränderungen der Aufwendungen und Erträge beziehungsweise der Positionen der Mittelverwendung und Mittelaufbringung im Vergleich zum Haushaltsplan des Vorjahrs werden nachfolgend im Einzelnen dargestellt.

BETRIEBSHAUSHALTSPLAN

Betriebshaushaltsplan

Der Betriebshaushaltsplan 2018 weist mit dem Fehlbetrag von 206,4 Millionen Euro im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 127,6 Millionen Euro im Jahr 2017 eine Ergebnisverschlechterung von 78,7 Millionen Euro aus. Sie saldiert sich aus Mehrerträgen von 18,5 Millionen Euro und Mehraufwendungen von 97,2 Millionen Euro (Sondereffekt: Höhere Zuführungen zu Rückstellungen für die Altersversorgung rund 50 Millionen Euro, kalkulatorisch).

Im Einzelnen ergibt sich dabei folgendes Bild:

ERTRÄGE

Das neue **Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)** trat 2015 in Kraft. Eine der bedeutsamsten Änderungen des BilRUG ist die Neudefinition der Umsatzerlöse in § 277 Absatz 1 HGB.

Seit 2016 gehören zu den Umsatzerlösen auch Erlöse für Erzeugnisse, Dienstleistungen und Waren, die nicht für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typisch sind (zum Beispiel Erträge aus Mieten und Pachten, Erträge aus Senderstandortmitbenutzung, Erträge aus Kantinen). Zudem gilt seit dem 1. Januar 2016 der neue überarbeitete Rundfunkkontenrahmen.

Um den gesetzlichen Bestimmungen nachzukommen, erfolgt 2018 erstmalig die Planung der Erträge gemäß BilRUG. Aus Vergleichsgründen wurden die Werte für 2017 in der nachstehenden Tabelle ebenfalls entsprechend der BilRUG-Struktur dargestellt. Ein gesonderter Ausweis der kalkulatorischen Erträge (Erhöhung/Minderung des Bestandes an fertigem und unfertigem Programmvermögen, andere aktivierte Eigenleistungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Rückdeckungsversicherung bbp) erfolgt mit der Umstellung nicht mehr.

Die geplanten **Erträge** im Betriebshaushaltsplan 2018 werden mit insgesamt rund **1.414,5 Millionen Euro** veranschlagt. Der Anteil der kalkulatorischen Erträge beträgt 2,1 Prozent.

Die Zusammensetzung der Erträge nach den wichtigsten Ertragsarten gemessen an der Höhe der Erträge zeigt die folgende Übersicht:

	2018		2017		VERÄNDERUNG TEURO
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.180.375,0	83,5	1.194.070,0	85,5	- 13.695,0
Umsatzerlöse	121.675,1	8,6	114.515,5	8,2	+ 7.159,6
Sonstige Betriebserträge	66.278,2	4,7	46.580,8	3,4	+ 19.697,4
Zinsen und ähnliche Erträge	21.743,3	1,5	21.813,5	1,6	- 70,2
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	17.186,2	1,2	12.632,1	0,9	+ 4.554,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.000,0	0,4	6.000,0	0,4	-
Veränderungen Programmvermögen	1.258,3	0,1	414,7	-	+ 843,6
Erträge insgesamt	1.414.516,1	100,0	1.396.026,6	100,0	+ 18.489,5

Der größte Anteil entfällt auf **Erträge aus Rundfunkbeiträgen**. Sie werden für 2018 mit insgesamt 1.180,4 Millionen Euro (= 83,5 Prozent der Gesamterträge) um 13,7 Millionen Euro (- 1,1 Prozent) geringer erwartet als noch 2017 geplant. Hierin enthalten ist der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 47 Satz 1 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 116 Absatz 1 Satz 2 LMG NRW. Dieser wird für 2018 mit 15,3 Millionen Euro erwartet. Ohne diesen Anteil betragen daher die originären Beitragserträge des WDR für 2018 voraussichtlich (1.180,4 Millionen Euro - 15,3 Millionen Euro =) 1.165,1 Millionen Euro.

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat im 20. KEF-Bericht den Landesregierungen und Landesparlamenten einen Beitrag ab 1. Januar 2017 von 17,20 Euro je Beitragszahlerin und Beitragszahler vorgeschlagen. Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder haben im Rahmen ihrer Sitzung vom 26. bis 28. Oktober 2016 beschlossen, den Rundfunkbeitrag zum 1. Januar 2017 unverändert bei 17,50 Euro zu lassen. Die Differenz ist in eine Rücklage einzustellen und für etwaige Mehrbedarfe in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 zu verwenden. Hierzu haben ARD, ZDF und Deutschlandradio eine entsprechende Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet:

»ARD, ZDF und Deutschlandradio bilden eine Beitragsrücklage, indem vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2020 von jedem vollen Monatsbeitrag der auf ARD, ZDF und Deutschlandradio entfallende Anteil von den 0,30 Euro (ohne den darin enthaltenen Anteil der Landesmedienanstalten von 1,8989 Prozent) und von jedem Drittelbeitrag der auf ARD, ZDF und Deutschlandradio entfallende Anteil von den 0,10 Euro (ohne den darin enthaltenen Anteil der Landesmedienanstalten von 1,8989 Prozent) in die Rücklage abgeführt wird. Die Verwendung der Beitragsrücklage erfolgt in Abstimmung mit der KEF zur Abdeckung besonderer Risiken sowie darüber hinaus für etwaige Mehrbedarfe in der Beitragsperiode 2021 bis 2024.«

Laut § 8 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrags in der Fassung des 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrags (RÄStV) gilt aktuell der Rundfunkbeitrag von monatlich 17,50 Euro. Dieser Betrag wird wie folgt auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk verteilt:

ZUSAMMENSETZUNG DES MONATLICHEN RUNDFUNKBEITRAGS 17,50 EURO

AUFTEILUNG DES MONATLICHEN RUNDFUNKBEITRAGS	ARD	ZDF	DRADIO	LMA	GESAMT
Rundfunkbeitrag (in Euro)	12,3685	4,3230	0,4762	0,3323	17,50
Prozentualer Anteil	70,6771%	24,7029%	2,7211%	1,8989%	100,0%

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich im Betriebshaushalt 2018 auf 121,7 Millionen Euro. Hierzu zählen unter anderem die Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen (42,0 Millionen Euro, einschließlich derer von anderen Rundfunkanstalten unter anderem für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben, die vom WDR federführend betreut werden), die Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (35,7 Millionen Euro), die Abgabe der WDR mediagroup GmbH (16,0 Millionen Euro) sowie die Erträge aus Mieten und Pachten (9,5 Millionen Euro). Gegenüber dem Vorjahr mit 114,5 Millionen Euro bedeutet dies einen Anstieg um + 7,2 Millionen Euro. Die geplanten Mehrerträge entfallen im Wesentlichen neben der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (siehe Erträge aus Rundfunkwerbung) unter anderem auf die Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen. Sie sind dort im Wesentlichen durch die Kooperation mit dem Deutschlandradio begründet. Der WDR übernimmt ab 2018 die Gehalts- und Honorarabrechnung für feste beziehungsweise freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschlandradios.

Auf die geplanten **Sonstigen Betriebserträge** entfallen 66,3 Millionen Euro im Betriebshaushaltsplan 2018 (2017: 46,6 Millionen Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Übrigen Erträge (41,2 Millionen Euro), die Auflösung von Rückstellungen (19,6 Millionen Euro) und Kostenerstattungen von anderen Rundfunkanstalten für Kosten des Beitragsservice und Beitragseinzugs (2,6 Millionen Euro). Der Anstieg um + 19,7 Millionen Euro geht hauptsächlich auf die Auflösung von Rückstellungen für Bausanierungsmaßnahmen zurück.

Die **Erträge aus Zinsen und ähnlichen Erträgen** werden ebenso wie die **Anderen aktivierten Eigenleistungen** nahezu auf Vorjahresniveau erwartet.

Bei den **Erträgen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden voraussichtlich 4,5 Millionen Euro Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr erzielt. Davon entfallen alleine 4,2 Millionen Euro auf die Rundfunkwerbung (siehe Erträge aus der Rundfunkwerbung) und die Sonstigen Geschäftsbereiche der WDR mediagroup GmbH.

Die erwarteten **Erträge aus der Rundfunkwerbung** setzen sich zusammen aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Satzung (enthalten in den Umsatzerlösen) und den Erträgen aus verbundenen Unternehmen (ohne Beteiligungen). Die dem WDR von seiner Werbetochter WDR mediagroup GmbH zufließenden Erträge aus verbundenen Unternehmen und der Abgabe werden für 2018 mit zusammen 32,4 Millionen Euro erwartet. Im Vergleich zu 2017 ergibt sich planerisch ein höherer Werbeertrag beim WDR von + 7,6 Millionen Euro. Diese Steigerung erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass in der Vorjahresplanung höhere Werbeausfälle durch die seit 2017 geltende Werbezeitenreduzierung im Hörfunk eingeplant waren. Im Zuge der Anmeldung zum 21. KEF-Bericht wurden die Ausfälle in den beiden ersten Jahren 2017 und 2018 (Wegfall der Werbung nur in WDR 4) als weniger gravierend eingestuft. Der Anteil der Werbeerträge an den Gesamterträgen liegt bei 2,3 Prozent.

Bei Berücksichtigung der von der WDR mediagroup GmbH finanzierten TV-Werberahmenprogrammkosten in Höhe von 34,6 Millionen Euro als Finanzierungsbeitrag der Werbung ergäbe sich ein **Ertragsanteil der Werbung von 4,7 Prozent**.

Bei den **Veränderungen des Programmvermögens** ergeben sich im Vergleich zur Vorjahresplanung voraussichtlich kalkulatorische Mehrerträge von 0,8 Millionen Euro. Die Planung 2017 ging noch von Abgängen bei den Wiederholungsrechten von 0,9 Millionen Euro aus, die aktuelle Planung dagegen von 0,1 Millionen Euro

AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen im Betriebshaushaltsplan 2018 werden mit insgesamt rund 1.620,9 Millionen Euro veranschlagt und setzen sich gegliedert nach den wichtigsten Aufwandsbestandteilen wie folgt zusammen:

AUFWENDUNGEN	2018		2017		VERÄNDERUNG TEURO
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	378.162,0	23,3	372.551,0	24,5	+ 5.611,0
Altersversorgung, Altersteilzeit und Vorruhestand	88.466,2	5,5	86.760,0	5,7	+ 1.706,2
Personalaufwendungen	466.628,2	28,8	459.311,0	30,2	+ 7.317,2
Direkter Programmaufwand Hörfunk	84.828,0	5,2	82.134,0	5,4	+ 2.694,0
Direkter Programmaufwand Fernsehen	424.323,0	26,2	387.442,0	25,3	+ 36.881,0
Direkter Programmaufwand	509.151,0	31,4	469.576,0	30,7	+ 39.575,0
Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	159.135,0	9,9	159.909,0	10,6	- 774,0
Sonstige Sachaufwendungen	132.403,0	8,2	131.758,0	8,6	+ 645,0
Gebäudeaufwendungen	53.115,0	3,3	51.848,0	3,4	+ 1.267,0
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen etc., in kalkulatorischen Aufwendungen enthalten), Steuern, Versicherungen, Andere Aufwendungen	42.473,0	2,6	38.743,0	2,5	+ 3.730,0
Sonstige Aufwendungen	387.126,0	24,0	382.258,0	25,1	+ 4.868,0
Kalkulatorische Aufwendungen	258.003,8	15,8	212.546,0	14,0	+ 45.457,8
Gesamte Aufwendungen	1.620.909,0	100,0	1.523.691,0	100,0	+ 97.218,0

Die Abweichungen im Vorjahresvergleich erklären sich wie folgt:

PERSONALAUFWENDUNGEN

Die **Arbeitsentgelte und Sozialen Aufwendungen** (ohne Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen) für die im aktiven Dienst stehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden für 2018 mit 378,2 Millionen Euro veranschlagt. Gegenüber dem Haushaltsplan 2017 ist dies ein Anstieg um + 5,6 Millionen Euro (+ 1,5 Prozent). Dem Planwert der Gehäl-

ter für Festangestellte und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Zeitverträgen und Planstellen liegt im Haushaltsjahr 2018 eine kalkulatorische Stellenbesetzungsquote von 96 Prozent zugrunde. Nach Auslaufen des aktuellen WDR-Vergütungstarifvertrags zum 31. März 2017 werden für die weitere Planung der Personalaufwendungen die Eckdaten des Tarifabschlusses des öffentlichen Dienstes der Länder zugrunde gelegt. Des Weiteren ist ein Abbau von weiteren 114 Planstellen und die Einrichtung von 9,75 zusätzlichen Stellen für die Kooperation mit dem Deutschlandradio berücksichtigt.

Die **Aufwendungen für die Altersversorgung** (ohne die Zuführungen zur Altersversorgungsrückstellung), **die Altersteilzeit und den Vorruhestand** betreffen die vom WDR zu leistenden Zahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in Form von Rentenzahlungen, Beihilfen und Unterstützungen sowie die voraussichtlichen Aufwendungen für die Altersteilzeit und den Vorruhestand und liegen bei insgesamt 88,5 Millionen Euro. Im Vorjahresvergleich werden diese Aufwendungen infolge der unterstellten Tarifierpassung beziehungsweise der Steigerungsrate um 1,7 Millionen Euro steigen.

SACHAUFWENDUNGEN

Die **direkten Aufwendungen des Programms** werden mit zusammen 509,2 Millionen Euro geplant und teilen sich auf in den direkten Programmaufwand Hörfunk mit 84,8 Millionen Euro und den direkten Programmaufwand Fernsehen mit 424,3 Millionen Euro. Es handelt sich hierbei um die durch die Programme unmittelbar verursachten Aufwendungen, wie zum Beispiel Honorare, Lizenzen, Aufwendungen für Auftragsproduktionen oder unmittelbar programmbezogene Reisekosten. Das Sportjahr 2018 ist unter anderem mit der Berichterstattung von der »Fußball-Weltmeisterschaft« aus Russland für den Anstieg der Programmaufwendungen verantwortlich.

Darüber hinaus stehen in erheblichem Umfang weitere Kosten in unmittelbarem Zusammenhang mit der Programmbeschaffung, -herstellung und -verbreitung an. Hierzu zählen zum Beispiel die Personalaufwendungen für die redaktionellen sowie die produktions- und sendetechnischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vergütungen für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung und anteilige Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben, wie zum Beispiel die Programmdirektion Deutsches Fernsehen. Die restlichen Aufwendungen betreffen nicht direkt programmbezogene Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio), Personal- und Sachaufwendungen für zentrale Aufgaben, Allgemeine Dienste und Allgemeine Technik.

Die vom WDR aufzubringenden **Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben** belaufen sich 2018 voraussichtlich auf 159,1 Millionen Euro. Hierbei handelt es sich um die Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Programmdirektion Deutsches Fernsehen, Hauptstadtstudio Berlin, Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio) sowie um die Zuwendungen des WDR zum Finanzausgleich. Außerdem werden hier die Finanzierungsanteile am Europäischen Fernsehkanal ARTE sowie die Aufwendungen für den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA (hier für die Finanzierung der Kosten der Zentrale in Erfurt), den ARD/ZDF-Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, die ARD-Beteiligung an 3sat, ARD-Digital, das digitale Programmangebot der ARD, und seit 2017 auch das Junge Angebot ARD/ZDF ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr werden die Finanzierungsanteile des WDR an diesen Gemeinschaftsverpflichtungen um 0,8 Millionen Euro niedriger veranschlagt. Diese resultieren unter anderem aus geringeren Zuwendungen zum Finanzausgleich sowie

Wenigeraufwendungen bei den Sparten- und gemeinsamen Programmen und geringeren GEMA/GVL-Vergütungen.

Bei den **Sonstigen Sachaufwendungen** handelt es sich um die geplanten Sachaufwendungen der **Organe**, der **Intendanz** sowie des **Programmbereichs Internet** und der **Direktion Produktion und Technik** sowie die Sachaufwendungen der **Verwaltung**. Diese steigen im Jahr 2018 voraussichtlich auf insgesamt 132,4 Millionen Euro und liegen um + 0,6 Millionen Euro beziehungsweise + 0,5 Prozent geringfügig über dem Vorjahr.

Der Anteil der Aufwendungen für die »**klassische Verwaltung**« (inklusive Personal- und Gebäudekosten) beläuft sich auf 3,48 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Selbst unter Einbeziehung der Intendanz und des im WDR dem Intendanten zugeordneten Justizariats liegt der Anteil der tatsächlichen (Ist-)Verwaltungskosten an den Gesamtkosten bei rund 4,05 Prozent.

Die Verwaltungskosten beim WDR reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Millionen Euro (- 2,2 Prozent).

Die **Gebäudeaufwendungen** im Einzelplan K werden mit einem Betrag von 53,1 Millionen Euro veranschlagt und liegen damit + 2,5 Prozent (+ 1,3 Millionen Euro) über dem Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere geplante Bau-sondermaßnahmen für die Umsetzung der Sanierungsstrategie (+ 3,0 Millionen Euro) sowie eine Verschiebung von Mitteln aus dem Investitionshaushalt von 1,4 Millionen Euro bedingt. Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr wird durch den Wegfall der Crossmedia-Aufwendungen (- 3,3 Millionen Euro) teilweise kompensiert.

Die **Steuern** (für die beim WDR existierenden Betriebe gewerblicher Art – BgA), **Versicherungen**, **Anderen Aufwendungen** (ohne BilMoG-Umstellungsaufwand Konto 481491) sowie **Abschreibungen auf Finanzanlagen** werden für 2018 mit zusammen 42,5 Millionen Euro erwartet und liegen damit um + 3,7 Millionen Euro über den Ansätzen des Vorjahres. Die geplanten Mehraufwendungen sind im Wesentlichen auf höhere Negativzinsen, die von der EZB erhoben und von den Kreditinstituten weitergegeben werden, sowie auf höhere Prämienzahlungen an die Pensionskasse bbp zurückzuführen. Darüber hinaus führen höhere Werbeumsatzprognosen zu einem Anstieg der geplanten Steuern.

Zu den **kalkulatorischen Aufwendungen** (258,0 Millionen Euro) gehören die Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WDR in Höhe von 198,0 Millionen Euro (Vorjahr: 149,8 Millionen Euro) einschließlich des ausgewiesenen Umstellungseffekts in Höhe von jährlich 17,1 Millionen Euro, der aus der Neubewertung der Altersversorgungsrückstellungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) resultiert. Den Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten (Vorschaurechnung) zugrunde. Der geplante Anstieg der Rückstellungszuführungen ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Rechnungszinssatzes von 3,71 Prozent auf 3,22 Prozent im Jahr 2018 zurückzuführen.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wird mit 0,4 Millionen Euro berücksichtigt. Ebenfalls in den kalkulatorischen Aufwendungen enthalten sind die Abschreibungen auf Sachanlagen, die mit einem Volumen von 59,5 Millionen Euro (- 3,0 Millionen Euro) unter dem Vorjahresniveau liegen.

FINANZPLAN

Finanzplan

Im Vergleich zum geplanten Überschuss von 205,5 Millionen Euro im Finanzplan 2017 bedeutet das Ergebnis des Haushaltsplanes 2018 mit einem finanzwirtschaftlichen Fehlbetrag von - 95,5 Millionen Euro eine Ergebnisverschlechterung von - 301,0 Millionen Euro. Sie saldiert sich aus Verschlechterungen bei der Mittelaufbringung von - 226,9 Millionen Euro und Verschlechterungen bei der Mittelverwendung von - 74,1 Millionen Euro.

Die Verschlechterung von 301,0 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Fehlbetrags aus dem Betriebshaushalt in den Finanzplan und dem Einmaleffekt aus der Freigabe der Sonderrücklage der Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016 im Jahr 2017 von 259,7 Millionen Euro.

Die im Betriebshaushalt enthaltenen rein kalkulatorischen Elemente (nicht geld-/finanzwirksamen) werden im Finanzplan eliminiert. Dies geschieht in der Weise, dass alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Aufwandspositionen des Betriebshaushaltsplans (zum Beispiel Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, Abnahme des Programmvermögens, Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen) als Mittelaufbringung und alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Ertragspositionen (zum Beispiel Auflösungen von langfristigen Rückstellungen, Zunahme des Programmvermögens) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen werden.

Ergänzend dazu werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen und damit im Betriebshaushalt nicht enthaltenen Ausgaben (zum Beispiel Investitionen, Darlehensgewährungen) als Mittelverwendung und die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung ausgewiesen. Auf diese Weise wird im Finanzplan der finanzwirtschaftliche (= liquiditätsmäßige) Überschuss oder Fehlbetrag ermittelt. Ein Überschuss wird der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, während ein Fehlbetrag durch Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gedeckt wird.

Im Einzelnen werden folgende Positionen im Finanzplan veranschlagt:

MITTELAUFBRINGUNG

Als kalkulatorische Aufwandspositionen tragen einerseits die aus dem Betriebshaushaltsplan übernommenen **Abschreibungen** in Höhe von 59,5 Millionen Euro zur Mittelaufbringung im Finanzplan bei. Darüber hinaus fließen an dieser Stelle die ebenfalls kalkulatorischen **Zuführungen zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** mit insgesamt 201,6 Millionen Euro (inklusive GSEA und BilMoG-Umstellungseffekt) in das finanzwirtschaftliche Ergebnis ein.

Die Position **Abgang von Sachanlagen** ist mit einem Ansatz von 0,5 Millionen Euro in der Mittelaufbringung enthalten und betrifft den Nettobuchwert der infolge Verkaufs oder Verschrottung in Abgang gestellten Gegenstände.

Im Sportjahr 2018 überwiegen die **Entnahmen der Anzahlungen auf das Programmvermögen** die Zuführungen mit 5,9 Millionen Euro für Vorauszahlungen auf Lizenzen für Sportgroßveranstaltungen.

Die Entnahmen aus der **Sonderrücklage für Programminnovationen** in Höhe von 4,4 Millionen Euro werden für die Finanzierung strategischer ARD-Projekte, »funk« und programmliche Vorhaben (finanziert aus Erlösen aus dem Kunstverkauf) verwendet.

Für die Miete für Büro- und Lagerflächen im DuMont-Carré werden aus der **Sonderrücklage Immobilienkonzept** 2,1 Millionen Euro entnommen.

Aus der **Sonderrücklage Bausanierungsmaßnahmen** werden im Jahr 2018 3,0 Millionen Euro für die Sanierungsstrategie benötigt.

Bei der im Haushaltsplan 2018 veranschlagten **Abnahme der Beteiligungen** in Höhe von rund 1,9 Millionen Euro handelt es sich um ratierliche Kapitalrückzahlungen der WDR German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. (Studio Brüssel) und die Ausbuchung des Buchwertes der Beteiligung an der radio NRW GmbH infolge der Kündigung des WDR.

2018 werden **Darlehensrückflüsse** von innerbetrieblichen Darlehen für Kraftfahrzeuge und allgemeine Darlehen in Höhe von 0,9 Millionen Euro erwartet.

MITTELVERWENDUNG

Der **Fehlbetrag aus dem Betriebshaushalt** ist mit 206,4 Millionen Euro um rund 78,7 Millionen Euro höher als im Vorjahr und auf die Mittelverwendungsseite des Finanzplans zu übertragen.

Die Übernahme nicht kassenwirksamer Ertragspositionen aus dem Betriebshaushaltsplan in den Finanzplan betreffen die **Anderen aktivierten Eigenleistungen** mit 6,0 Millionen Euro, den **Anspruch an die Rückdeckungspensionskasse bbp** mit 24,1 Millionen Euro, die **Zunahme des Programmvermögens** (1,3 Millionen Euro), die **Sonstige Mittelverwendung** (0,01 Millionen Euro) und die **Auflösung der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** (0,1 Millionen Euro).

Im Finanzplan 2018 werden Mittel für **Investitionen in das Sachanlagevermögen** in Höhe von 58,6 Millionen Euro berücksichtigt. Im Vergleich zum Soll 2017 (64,8 Millionen Euro) aus der letztjährigen Mittelfristigen Finanzplanung 2016 bis 2020 bedeutet dies einen Rückgang um 6,3 Millionen Euro.

WESENTLICHE INVESTITIONEN IN DER PLANUNG FÜR 2018 (MILLIONEN EURO)

Sanierung Filmhaus (Bau)

Ausgabe-Soll 2018	8,0
nachrichtlich: voraussichtliche Gesamtausgaben	129,1

Ersatz der Produktionstechnik Regionalstudios

Ausgabe-Soll 2018	2,5
nachrichtlich: voraussichtliche Gesamtausgaben	25,0

Anpassungen Infrastruktur Netze und Telekommunikation 2017

Ausgabe-Soll 2018	2,5
nachrichtlich: voraussichtliche Gesamtausgaben	3,0

Ersatz von UKW-Senderanlagen

Ausgabe-Soll 2018	2,3
nachrichtlich: voraussichtliche Gesamtausgaben	8,6

Insgesamt entfallen 18,5 Prozent der für 2018 geplanten Investitionen auf Erstinvestitionen.

Die **Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** beträgt 30,5 Millionen Euro. Aus den Zinserträgen des Deckungsstocks kann ein erheblicher Teil der Rentenzahlungen gedeckt werden. Insofern bedeutet der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung eine erhebliche Entlastung des Betriebshaushalts.

Die Zuführung zur **Sonderrücklage Immobilienkonzept** in Höhe von 0,1 Millionen Euro dient der Finanzierung der Mietzahlungen für das DuMont-Carré.

Laut Geschäftsleitungsbeschluss wird die geplante Zuführung zur **Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen** von 22,5 Millionen Euro für die Sanierung des Filmhauses verwendet.

Die von der KEF ermittelten Mehrerträge bei einer Beitragshöhe von monatlich 17,50 Euro werden komplett der **Sonderrücklage für Beitragsmehrerträge 2017 bis 2020** mit 20,0 Millionen Euro pro Jahr zugeführt.

Die **KEF** sieht laut dem 20. Bericht Einsparpotenziale bei der IT und der Altersversorgung und **sperrt** entsprechende **Mittel**. Der auf 2018 entfallende Teil der Sperre in Höhe von 6,1 Millionen Euro wird den entsprechenden Sonderrücklagen zugeführt.

Die **Darlehensgewährungen** (0,2 Millionen Euro) betreffen die erwarteten innerbetrieblichen Darlehen.

ÜBERSICHT

WDR-BUDGET

	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.180.375,0	83,5	1.194.070,0	85,5	- 13.695,0	- 1,1
Umsatzerlöse	121.675,1	8,6	114.515,5	8,2	+ 7.159,6	6,3
Sonstige Betriebserträge	66.278,2	4,7	46.580,8	3,4	+ 19.697,4	42,3
Zinsen und ähnliche Erträge	21.743,3	1,5	21.813,5	1,6	- 70,2	- 0,3
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	17.186,2	1,2	12.632,1	0,9	+ 4.554,1	36,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.000,0	0,4	6.000,0	0,4	-	-
Veränderungen Programmvermögen	1.258,3	0,1	414,7	-	+ 843,6	203,4
Erträge insgesamt	1.414.516,1	100,0	1.396.026,6	100,0	+ 18.489,5	1,3

BETRIEBSHAUSHALTSPLANUNG AUFWENDUNGEN

	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Personalaufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	378.162,0	23,3	372.551,0	24,5	+ 5.611,0	+ 1,5
Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruhestand (ohne Zuführung zur AV-Rückstellung, siehe kalkulatorische Aufwendungen)	88.466,2	5,5	86.760,0	5,7	+ 1.706,2	+ 2,0
Summe Personalaufwendungen	466.628,2	28,8	459.311,0	30,2	+ 7.317,2	+ 1,6
Sachaufwendungen Programm						
Direkter Programmaufwand Hörfunk						
Hörfunk-Programm	81.689,8	5,0	80.058,0	5,3	+ 1.631,8	+ 2,0
Gemeinschaftssendungen Hörfunk	3.138,2	0,2	2.076,0	0,1	+ 1.062,2	+ 51,2
Summe	84.828,0	5,2	82.134,0	5,4	+ 2.694,0	+ 3,3
Direkter Programmaufwand Fernsehen						
ARD/WDR Fernsehen	282.175,4	17,4	273.761,8	17,9	+ 8.413,6	+ 3,1
Gemeinschaftssendungen Fernsehen	142.147,6	8,8	113.680,2	7,4	+ 28.467,4	+ 25,0
Summe	424.323,0	26,2	387.442,0	25,3	+ 36.881,0	+ 9,5
Summe Sachaufwendungen Programm	509.151,0	31,4	469.576,0	30,7	+ 39.575,0	+ 8,4
Sonstige Sachaufwendungen						
Organe						
Rundfunkrat, Verwaltungsrat	1.891,6	0,1	1.852,3	0,1	+ 39,3	+ 2,1
Intendant (einschl. zugeordneter Bereiche)	22.888,0	1,4	23.072,0	1,5	- 184,0	- 0,8
Justizariat	2.629,8	0,2	2.619,0	0,2	+ 10,8	+ 0,4
Personalrat und Redakteurvertretung	295,6	-	246,7	-	+ 48,9	+ 19,8
Summe	27.705,0	1,7	27.790,0	1,8	- 85,0	- 0,3
Produktion und Technik	67.164,0	4,1	67.350,0	4,4	- 186,0	- 0,3
Programmbereich Internet						
Programmbereich Internet	5.851,6	0,4	5.783,5	0,4	+ 68,1	+ 1,2
sport.ARD.de	1.242,4	0,1	1.222,5	0,1	+ 19,9	+ 1,6
Summe	7.094,0	0,5	7.006,0	0,5	+ 88,0	+ 1,3
Verwaltung	30.440,0	1,9	29.612,0	1,9	+ 828,0	+ 2,8
Summe Sonstige Sachaufwendungen	132.403,0	8,2	131.758,0	8,6	+ 645,0	+ 0,5

	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben						
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (Federführung andere Anstalten)	68.139,4	4,3	60.285,0	4,1	+ 7.854,4	+ 13,0
Zuführung zu AV-Rückstellungen GSEA	3.912,8	0,2	4.001,7	0,3	- 88,9	- 2,2
Zuwendungen zum Finanzausgleich	32.007,5	2,0	40.145,1	2,6	- 8.137,6	- 20,3
Sparten- und gemeinsame Programme (u. a. 3sat, ARTE, Kinderkanal)	30.626,4	1,9	30.856,2	2,0	- 229,8	- 0,7
GEMA- und GVL-Vergütungen	24.448,9	1,5	24.621,0	1,6	- 172,1	- 0,7
Summe	159.135,0	9,9	159.909,0	10,6	- 774,0	- 0,5
Gebäude	53.115,0	3,3	51.848,0	3,4	+ 1.267,0	+ 2,4
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen						
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen; siehe kalkulatorische Aufwendungen)	332,2	-	130,0	-	+ 202,2	+ 155,5
Steuern, Gebühren BgA und Versicherungen	10.736,3	0,7	9.702,0	0,6	+ 1.034,3	+ 10,7
Andere Aufwendungen	31.404,5	1,9	28.911,0	1,9	+ 2.493,5	+ 8,6
Summe	42.473,0	2,6	38.743,0	2,5	+ 3.730,0	+ 9,6
Kalkulatorische Aufwendungen						
Zuführung zu AV-Rückstellungen WDR (inkl. BilMoG-Umstellungsaufwand)	198.063,8	12,1	149.805,0	9,9	+ 48.258,8	+ 32,2
Aufwendungen für Jubiläumsverpflichtungen	432,0	-	287,0	-	+ 145,0	+ 50,5
Abschreibungen Sachanlagen	59.508,0	3,7	62.454,0	4,1	- 2.946,0	- 4,7
Summe	258.003,8	15,8	212.546,0	14,0	+ 45.457,8	+ 21,4
Aufwendungen insgesamt	1.620.909,0	100,0	1.523.691,0	100,0	+ 97.218,0	+ 6,4
Ergebnis im Betriebshaushaltsplan¹	- 206.392,9		- 127.664,4		- 78.728,5	

1 Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag dem Eigenkapital zugeführt/entnommen wird.

FINANZPLAN

	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Mittelaufbringung						
Abgang von Sachanlagen	500,0	0,2	500,0	0,1	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	59.508,0	21,2	62.454,0	12,3	– 2.946,0	– 4,7
Abnahme des Programmvermögens	–	–	–	–	–	–
Entnahme Anzahlungen Programmvermögen	5.873,0	2,1	–	–	+ 5.873,0	–
Abnahme Vermögensanteile Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio	–	–	40,5	–	– 40,5	– 100,0
Beteiligungen-Abnahme	1.865,0	0,7	665,0	0,1	+ 1.200,0	+ 180,5
Darlehensrückflüsse	889,0	0,3	882,0	0,2	+ 7,0	+ 0,8
Zuführungen zur AV-Rückstellung	184.492,6	65,7	136.352,9	26,8	+ 48.139,7	+ 35,3
Zuführungen zur Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	345,2	0,1	312,0	0,1	+ 33,2	+ 10,6
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	432,0	0,1	287,0	0,1	+ 145,0	+ 50,5
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz:						
\ Programminnovationen	4.404,5	1,6	4.643,2	0,9	– 238,7	– 5,1
\ Ausgleich der Haushalte 2017 bis 2020	–	–	17.199,5	3,4	– 17.199,5	– 100,0
\ Immobilienkonzept	2.133,0	0,8	2.133,0	0,4	–	–
\ Bausanierungsmaßnahmen	3.000,0	1,1	1.500,0	0,3	+ 1.500,0	+ 100,0
\ Crossmedialität	–	–	3.747,0	0,7	– 3.747,0	– 100,0
\ Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016	–	–	259.681,0	51,2	– 259.681,0	– 100,0
Sonstige Mittelaufbringung	17.139,0	6,1	17.139,0	3,4	–	–
Mittelaufbringung insgesamt	280.581,3	100,0	507.536,1	100,0	– 226.954,8	– 44,7

	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Mittelverwendung						
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	58.581,0	15,6	64.837,0	21,4	- 6.256,0	- 9,6
Investitionen - Andere aktivierte Eigenleistungen	6.000,0	1,6	6.000,0	2,0	-	-
Beitrag zum Investitionshaushalt des Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio	407,3	0,1	-	-	+ 407,3	-
Zunahme des Programmvermögens	1.258,3	0,3	414,7	0,1	+ 843,6	+ 203,4
Anzahlungen auf Programmvermögen	-	-	3.596,0	1,2	- 3.596,0	- 100,0
Darlehensgewährungen	155,0	-	145,0	-	+ 10,0	+ 6,9
Zuführung zum Deckungsstock AV	30.466,8	8,1	38.249,0	12,7	- 7.782,2	- 20,3
Zuführungen zu Sonderrücklagen § 37 WDR-Gesetz für						
\ Investitionen	-	-	9.250,0	3,1	- 9.250,0	- 100,0
\ Immobilienkonzept	113,0	-	353,0	0,1	- 240,0	- 68,0
\ Bausanierungsmaßnahmen	22.503,5	6,0	3.000,0	1,0	+ 19.503,5	+ 650,1
\ Beitragsmehrerträge ab 2017	19.960,0	5,3	19.845,0	6,6	+ 115,0	+ 0,6
\ KEF-Mittelsperre IT	1.700,0	0,5	1.700,0	0,6	-	-
\ KEF-Mittelsperre Altersversorgung	4.400,0	1,2	4.400,0	1,5	-	-
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	24.090,0	6,4	22.428,0	7,4	+ 1.662,0	+ 7,4
Auflösungen der AV-Rückstellung	76,3	-	111,2	-	- 34,9	- 31,4
Sonstige Mittelverwendung	12,1	-	37,8	-	- 25,7	- 68,0
Zwischensumme	169.723,3	45,1	174.366,7	57,7	- 4.643,4	- 2,7
Fehlbetrag im Betriebshaushaltsplan	206.392,9	54,9	127.664,4	42,3	+ 78.728,5	+ 61,7
Mittelverwendung insgesamt	376.116,2	100,0	302.031,1	100,0	+ 74.085,1	+ 24,5
Ergebnis im Finanzplan¹	- 95.534,9		205.505,0		- 301.039,9	

¹ Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag des Finanzplans der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt/entnommen wird.

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

Michael Krüßel
HA Finanzen

November 2017

